

MENSCH. MEDIZIN. GESUNDHEIT.

27. Jahrgang Nr. 3 | 2015

MIT MODERNSTER TECHNIK GEGEN KREBS

NEUE WEGE IN DER RHEUMATOLOGIE S. 10

OHNE OP FREI VON RÜCKENSCHMERZEN S. 22

ERSTE HILFE – NICHTS TUN, KANN TÖDLICH SEIN S.36



Deutsche
Rentenversicherung
Schwaben

Ihre Gesundheit ist unser Ziel!

Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussrehabilitation ✓
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesundheitsbildung ✓
Aufnahme von Begleitpersonen ✓ zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 ✓



Klinik Lindenberg-Ried
Fachklinik für Psychosomatik
und Orthopädie

Ried 1 a
88161 Lindenberg

- depressive Störungen
- Überlastungssymptome
- chronische Schmerzsyndrome
- Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems

Beratung / Info-Material:
Telefon 08381/804-610
www.klinik-lindenberg-ried.de

Wir erwarten Sie:
→ im Zentrum des Westallgäus
→ im Höhenluftkurort Lindenberg
mit mildem Bodenseeklima



**Fachklinik für
Orthopädie und Rheumatologie
Oberstdorf**

Wasachstraße 41
87561 Oberstdorf

- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

Beratung / Info-Material:
Telefon 08322/910-104/-105
www.fachklinik-oberstdorf.de

Sie finden uns:
→ im Herzen der Allgäuer Alpen
→ in Höhenlage über Oberstdorf
mit gesundem Reizklima



Klinik Bad Wörishofen
Fachklinik für Herz-Kreislauf-
erkrankungen und Orthopädie

Tannenbaum 2
86825 Bad Wörishofen

- Erkrankungen
- des Herz-Kreislaufsystems
 - der Gefäße und Venen
 - des Stütz- und Bewegungsapparates

Beratung / Info-Material:
Telefon 08247/999-803
www.klinik-badwoerishofen.de

Wir sind im:
→ schwäbischen Voralpenland
→ Kurbereich Bad Wörishofen in
ruhiger, erholsamer Umgebung



Liebe Leserinnen und Leser,

das Klinikum Augsburg erwartet mit der im Herbst geplanten Eröffnung eines Anbaus in der Klinik für Strahlenheilkunde nicht nur eins der modernsten verfügbaren Geräte zur Bestrahlung, sondern auch deutlich mehr Komfort für die Patienten. Ein Ausbau der Kapazitäten war infolge stark steigender Patientenzahlen dringend notwendig. In unserer Titelgeschichte erfahren Sie ab S. 4 wie modernste Technik im Kampf gegen Krebs zum Einsatz kommt.

Millionen Menschen in Deutschland leiden an Rheuma. Auf S. 10 sprechen wir mit Rheumatologe Dr. Matthias Wahle über konventionelle Therapien und innovative medikamentöse Behandlungsverfahren.

Ob Hexenschuss, Bandscheibenvorfall oder Ischias: Die Region zwischen Nacken und Steißbein zählt zu unseren großen körperlichen Schwächen. Lesen Sie ab S. 22 alles Wichtige zu Ursachen, Behandlung und Therapiemöglichkeiten.

Es hätte ein ganz normaler Tag werden können, dieser 16. März 2015, im Leben des Otto Fech. Beinahe wäre es jedoch sein letzter gewesen. Denn am frühen Nachmittag sackte der heute 62-jährige plötzlich zusammen. Das Herz versagte. Doch die sofortige Reanimation rettete sein Leben. Lesen Sie weiter auf S. 36.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzlichst Ihr
Alexander Schmidtke
Vorstandsvorsitzender & Vorstand Finanzen und Strategie

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Medizin und Technik für Menschen: unter diesem Motto geht im Herbst der neue Anbau der Klinik für Strahlenheilkunde mit einem deutschlandweit einzigartigen Linearbeschleuniger in Betrieb – ein hochmodernes Gerät, das es bisher nur am Universitätsklinikum Heidelberg gab und jetzt auch hier bei uns am Klinikum Augsburg eine noch bessere medizinische Versorgung gewährleistet. Das ist ein wichtiger Garant für die Gesundheitsversorgung unserer Bevölkerung, aber auch ein ganz entscheidender Meilenstein für das zukünftige Tumor Centrum | Interdisziplinäres Cancer Center am Klinikum Augsburg, die zentrale Anlaufstelle für alle Krebspatienten. Von dieser hochmodernen High-Tech-Medizin und vor allem vom Know-how der Spezialisten profitieren die Patienten in Stadt und Landkreis Augsburg und der gesamten Region.

Die Gesundheitsversorgung für alle und auch für die nächsten Generationen auf höchstem Niveau zu sichern, ist eine der großen Herausforderungen. Dafür stimmen wir Diagnostik, Therapie und Pflege individuell ab und darum nutzen wir neueste Technologien. Doch schon heute sind wir gerüstet für die Zukunft, denn die Welt der Wissenschaft rückt näher zusammen, um Forschung und Spitzenmedizin zu vereinen.

Mit den besten Grüßen

Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg
& Verwaltungsratsvorsitzender

INHALT

- 1** Editorial
- 18** Blickwinkel
- 30** Aktuelles
- 34** Rätsel
- 44** Literatur – Filmtipps
- 46** Veranstaltungen
- 48** Wir danken ...
- 50** Chefarztübersicht
- 52** Fördervereine

MEDIZIN & PFLEGE

4 Mit modernster Technik gegen Krebs

Strahlentherapie auf höchstem Niveau



10 Neue Wege in der Rheumatologie

Millionen Menschen leiden in irgendeiner Ausprägung an Rheuma



Patientenfernsehen

»Am Puls – Das Klinikum Magazin«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Mo. 21.00 Uhr, Di. 19.45 Uhr, Fr. 20.45 Uhr, So. 17.00 Uhr).

Rund um die Uhr im Internet:
www.klinikum-augsburg.de
youtube.com/klinikumwebmaster

Scannen & Klinik-TV online sehen!



Lob & Kritik

Sie haben einen Artikel in unserem Magazin gelesen, der Ihnen besonders gut gefallen hat? Dann loben Sie uns! Sie haben eine Ergänzung oder wollen Kritik loswerden? Dann teilen Sie uns das bitte mit!

Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »Mensch. Medizin. Gesundheit.« regelmäßig lesen und abonnieren? Wir nehmen Sie gerne in unsere Abonnenten-Liste auf. Ganz unkompliziert und kostenlos erhalten Sie dann unser Magazin vier Mal im Jahr direkt mit der Post nach Hause.

Schreiben Sie uns per E-Mail an presse@klinikum-augsburg.de

14 »Dramatik gehört bei uns zum Alltag«

Pflegedienst auf der Intensivstation erfordert Nerven und Können

22 Ohne OP frei von Rückenschmerzen



GESUNDHEIT & WOHLFÜHLEN

29 Das beste Medikament der Welt

26 Aus dem »Pech« wurde der Hauptgewinn

Prof. Klaus-Dieter Wölfle hat als Gefäßchirurg in Augsburg Maßstäbe gesetzt

36 Erste Hilfe – Nichts tun, kann tödlich sein

Leben retten durch Wiederbelebung
Aktionstag in Augsburg am 19. September



41 Universitätsklinik Augsburg –

Ein Lottogewinn mit Risiken?!

42 Die Kraft der Engel

Vom Sinn des scheinbar Belanglosen

Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg, Unternehmenskommunikation
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, Telefon 0821 400-3000, Telefax -3348, E-Mail presse@klinikum-augsburg.de, V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke

Redaktion

Leitung: Andrea Kleisli (ak), Ständige Mitarbeiter: Kristina Holtzsch (kh), Peter K. Köhler (kpk), Sibylle Hübner-Schroll (shs), Petra Krauß-Stelzer (pks), Stefan Stremel (sts), Dr. Peter Konopka, Ilka von Goerne (vg)

Konzeption & Realisation: Gabriella Sandor (gs), Kristin Thorau (kt), Jasmin Speth (js), YEAH - Atelier für Interaktive Medien GBR

Fotografie & Bild-Redaktion: Ulrich Wirth (verantwortlich), Kristin Thorau

Verlag: Vindelica Verlag, Parkstr. 14, 86462 Langweid,
Telefon 0821 24757-10, Telefax -13, E-Mail info@vindelicade
Produktionsleitung: Klinikum Augsburg, Unternehmenskommunikation
Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel
Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: Dezember 2015 (Redaktionsschluss: 30. Oktober 2015)

PAPIERZERTIFIKAT

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Aus Zeit- und Kostengründen senden wir diese nicht zurück.



MIT MODERNSTER TECHNIK GEGEN KREBS

Strahlentherapie auf
höchstem Niveau



Das Ziel sei immer das gleiche, sagt Privatdozent Dr. Georg Stüben, Chefarzt der Strahlenklinik am Klinikum Augsburg, nämlich: »Möglichst präzise, genau und effektiv zu bestrahlen mit möglichst wenig Belastung des gesunden Gewebes.« Und dieses Ziel wird auf dem Gebiet der Strahlentherapie immer besser erreicht. Denn die Kenntnisse und auch die apparativen Möglichkeiten wachsen enorm – zum Nutzen vieler Krebspatienten. Derzeit entsteht am Klinikum Augsburg ein Anbau für die Strahlenklinik, in dem eines der innovativsten Geräte, die momentan verfügbar sind, zum Einsatz kommen wird. Doch nicht nur dadurch, auch insgesamt wird der Komfort für die Patienten mit den neuen Räumlichkeiten deutlich erhöht.

Stüben schreitet durch den Rohbau, sichtlich davon angetan, zeigt die hellen und lichten Räume, in denen die Patienten empfangen und auf die Behandlung warten werden, und natürlich das Herzstück des Ganzen, den Raum mit dem neuen, hochmodernen Linearbeschleuniger, ein »True-Beam« des Marktführers Varian. »Wir sind eine der ersten deutschen Einrichtungen, die über dieses Gerät in Vollausstattung, also mit all den verschiedenen Möglichkeiten, die die Maschine hat, verfügt«, sagt Stüben. Und obwohl in ihr so viel steckt, sei die Maschine kleiner geworden als die schon vorhandenen Linearbeschleuniger, denn »sie ist sehr kompakt konstruiert«.

»Wir sind eine der ersten deutschen Einrichtungen, die über dieses Gerät in Vollausstattung, also mit all den verschiedenen Möglichkeiten, die die Maschine hat, verfügt.«

PD Dr. Georg Stüben



In der Tat: Sie wirkt nicht wuchtig, wie es eigentlich ihrem stattlichen Gewicht von 20 Tonnen entspräche, sondern eher schlank und alles andere als bedrohlich. Vielleicht liegt es auch daran, dass der Raum insgesamt freundlich gestaltet ist, mit hellen Wänden, die gelbe Streifen zieren. Dieser Raum soll dazu beitragen, den Patienten Ängste zu nehmen. Denn obwohl sich die Strahlentherapie rasant gewandelt hat in den vergangenen Jahrzehnten, sitzen die Vorbehalte und Ängste dieser Therapie gegenüber noch immer tief. Denn früher einmal, da wurden Krebspatienten von außen großflächig bestrahlt, der eigentliche Feind, der Tumor, sollte dabei irgendwie geschädigt werden, doch gezielt war das nicht. Entsprechend schwerwiegend waren mitunter die Nebenwirkungen: Verbrennungen, Haarausfall und anderes mehr.

Doch was hat sich nicht alles seitdem getan. Die Bestrahlungstherapie, die immerhin nach Angaben Stübens 60 Prozent aller Tumorpatienten irgendwann im Verlaufe ihrer Erkrankung einmal brauchen, trifft den Tumor immer genauer, ohne das umgebende gesunde Gewebe dabei in Mitleidenschaft zu ziehen. Obwohl das gar nicht so einfach ist: zum einen, weil Tumore unregelmäßig geformt sind, zum anderen, weil sie sich im Laufe einer mehrwöchigen Behandlung verändern können. Außerdem gibt es auch dann, wenn der Patient ganz ruhig auf dem Bestrahlungstisch liegt, immer leichte Bewegungen im Gewebe.

»Die Bestrahlungstherapie trifft den Tumor immer genauer, ohne das umgebende gesunde Gewebe dabei in Mitleidenschaft zu ziehen.«

Im Vorfeld der Bestrahlung wird für jeden Patienten ein individueller Bestrahlungsplan erstellt. Bei den modernen Systemen der Bestrahlungsplanung, über die die Strahlenklinik verfügt, werden verschiedene Alternativen virtuell, also am Computer, geprüft, der beste Plan wird sodann ausgewählt. Um sicherzustellen, dass der Tumor optimal getroffen wird, wird vor jeder Bestrahlung mittels Computertomografie überprüft, ob sich der Tumor an der exakt richtigen Stelle befindet. Hierzu fährt der Computertomograf um den Patienten herum und macht Aufnahmen aus sämtlichen Blickwinkeln, die Lage-Kontrolle erfolgt dreidimensional. Die Aufnahmen werden digital weitergeleitet zu den Monitoren der Fachärzte, Radiologieassistenten und Strahlenphysiker. Dort werden etwaige Abweichungen sichtbar: Ein grünes Bild zeigt den Körper des Patienten so, wie er liegen soll, ein rotes Bild seine tatsächliche Lage. Vom Bestrahlungstisch, der elektronisch gesteuert ist, werden ideale und >>

tatsächliche Lage des Patienten in Übereinstimmung gebracht, indem der Tisch automatisch in die richtige Position gefahren wird.

*»Vorteil der
>Hochpräzisionstherapien<
sei, dass man sie oft
nur einmal anwenden
müsse.«*

PD Dr. Georg Stüben

Ein wichtiges Verfahren, das zur Anwendung kommt, ist die intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT), bei der nicht nur die Feldbegrenzung, sondern ebenfalls die Strahlendosis innerhalb der Feldfläche moduliert wird. Ein großes Potential der IMRT ist, daß man innerhalb des Zielvolumens unterschiedliche Teilbestrahlungsdosen

applizieren kann, was auch als dose painting bezeichnet wird. Das bedeutet eine fein abgestimmte Anpassung der Strahlendosis: Manche Gewebe sollen viel davon abbekommen, empfindliche Strukturen wie das Rückenmark dagegen möglichst nicht getroffen werden. Bei einem Kehlkopftumor beispielsweise muss der gesamte Hals bestrahlt werden, allerdings mit unterschiedlicher Intensität. Der Tumor selbst benötigt eine höhere Strahlendosis als die benachbarten Lymphknoten. Folglich wird die Strahlendosis in diesen Bereichen abgeschwächt durch feine Bleilamellen, die sich in den Strahlengang schieben – ähnlich einer Mondfinsternis, bei der sich der Mond vor die Sonne schiebt und einen Teil ihrer Strahlen verdeckt. All das gibt es seit Jahren. Doch der neue Linearbeschleuniger, der im Herbst in Betrieb gehen wird, kann noch mehr. Zum Beispiel sicherstellen, dass auch der richtige Patient auf dem Bestrahlungstisch liegt. Oder den Tumor noch genauer ins Visier nehmen, da er über feinste Lamellensysteme verfügt,

um sich den Konturen des Tumors noch exakter anzupassen. Vorteil der »Hochpräzisionstherapien« sei, dass man sie oft nur einmal anwenden müsse, erläutert Chefarzt Dr. Stüben, was für die Patienten ein unschätzbare Vorteil sei. Manchmal wird auch von »Radiochirurgie« oder »Stereotaxie« gesprochen: Mit einer einzigen, gezielten Anwendung kann eine Hirnmetastase beispielsweise verödet werden. Und das gelingt mit dem neuen Gerät noch ausgefallener als zuvor.

Das Gerät, genauer, die sogenannte Gantry (also die bewegliche Strahlführung) rotiert um den zu bestrahlenden Punkt mit einer Abweichung von höchstens 0,2 Millimetern, erläutert Dr. Stüben eine Präzision, die kaum noch vorstellbar ist. Und sie rotiert ohne Unterbrechung, wie es Vorläufer-Geräte tun. »Rapid Arc« oder auch dynamische Rotationsbestrahlung wird diese Technik genannt, die bei der Bestrahlung viel Zeit spart. Um etwa die Hälfte könne die Bestrahlungszeit reduziert werden,



Ein direkter Zugang zum Ambulanzzentrum ist über eine eigene Zufahrt mit 15 Stellplätzen möglich.

heißt es. Gut für alle Patienten, insbesondere für jene, die nur schlecht längere Zeit liegen können.

»Die neue, veränderte Strahlenklinik wird auch ein wichtiger Baustein bei der Etablierung eines »Cancer Centers« sein.«

PD Dr. Georg Stüben

Eine Besonderheit des neuen Geräts sind darüber hinaus das »Atem-Gating« beziehungsweise das »Tracking-System Calypso«. Bei der Atem-Gating-Technik, erläutert Dr. Stüben, wird nur während einer im Vorhinein bestimmten Atemphase bestrahlt, um beispielsweise einen Lungentumor, der sich während der Atmung bewegt, gut zu treffen, ohne gesundes Gewebe zu sehr zu belasten. Und das Tracking-System Calypso ermöglicht es, die Organbewegungen während der Therapie zu messen und die Bestrahlung entsprechend anzupassen. Bei Prostata-Tumoren etwa wird während der Bestrahlung die Bewegung der Vorsteherdrüse, die auf die sich ändernde Füllung von Blase oder Enddarm zurückgeht, festgestellt und die Behandlung daran angepasst.

Gut zu wissen für die Patienten: Wenn irgendwo ein Fehler auftaucht, schaltet das Gerät sofort und selbständig ab. Und obwohl der Patient während der Bestrahlung alleine im Raum sein muss, sind Ängste unbegründet. Er wird ständig über Kameras gesehen und überwacht. Mikrofone ermöglichen die Kontaktaufnahme, falls nötig. Und werden Patienten in Narkose bestrahlt, werden alle wichtigen Daten an die Überwachungsmonitore »draußen« überspielt, so dass sie der Narkosearzt dort immer im Blick haben kann. Das sei schon länger Standard, erläutert Chefarzt Dr. Stüben, »aber jetzt ist es noch eine Nummer feiner«.



Vom Bestrahlungstisch werden ideale und tatsächliche Lage des Patienten in Übereinstimmung gebracht, indem der Tisch automatisch in die richtige Position gefahren wird.

Nicht zuletzt ist auch die Atmosphäre während der Therapie ein Thema. Hell und freundlich soll sie sein – und auch den Wünschen der Patienten entgegenkommen. So kann die Beleuchtung in der Farbe gewählt werden, die der einzelne Patient als besonders beruhigend oder angenehm empfindet. Und es kann während der Behandlung Musik eingespielt werden, die der Patient auswählen kann.

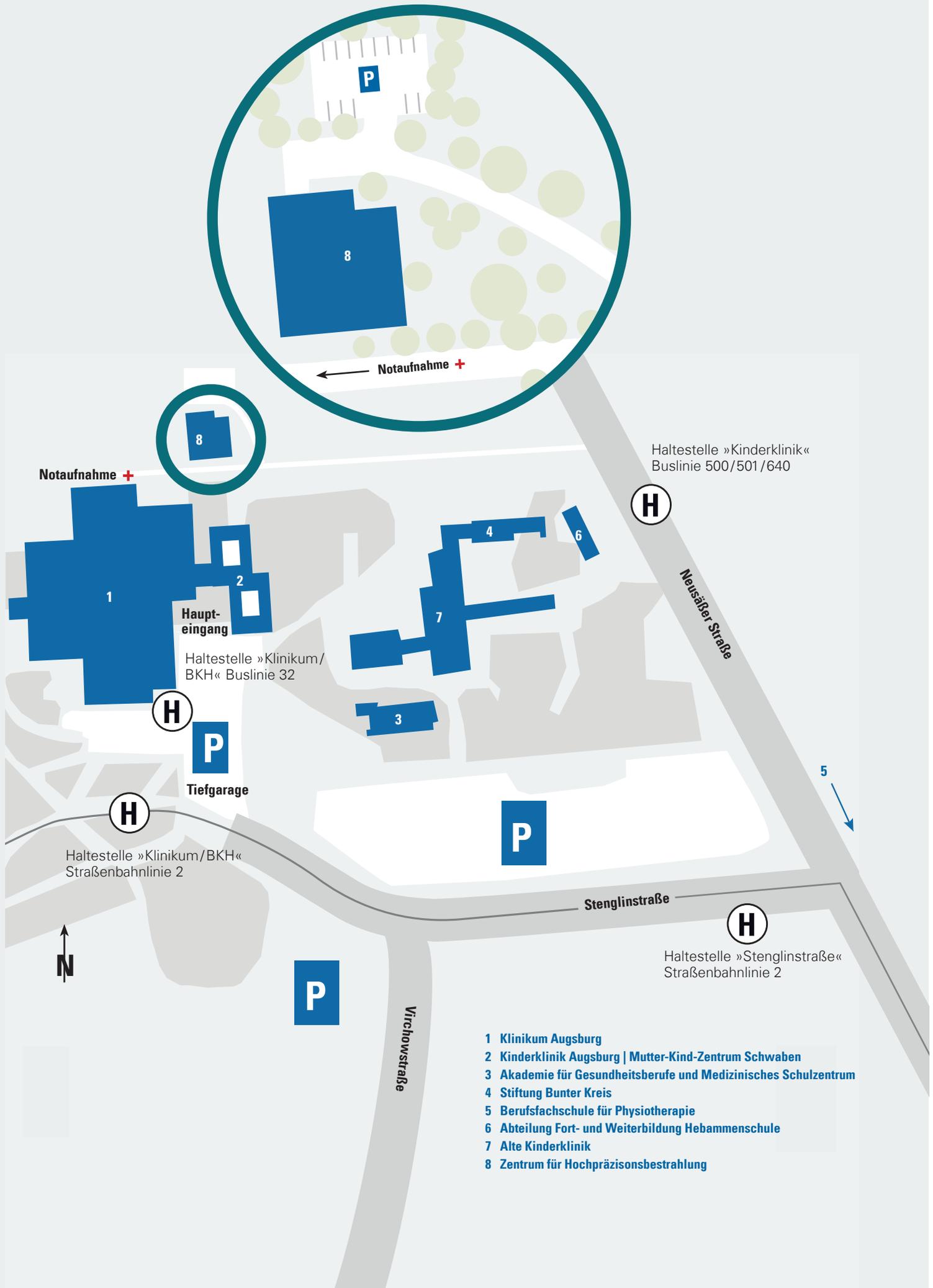
»Für die 2.000 bis 3.000 Krebspatienten, die sich jedes Jahr hilfesuchend an das Klinikum wenden, bedeutet das »Cancer Center« einen bedeutenden Fortschritt.«

Prof. Dr. Martin Trepel

So wird die neue, veränderte Strahlenklinik auch ein wichtiger Baustein sein bei der Etablierung eines »Cancer Centers« unter

Federführung von Onkologie-Chefarzt Professor Martin Trepel am Klinikum Augsburg. Was bedeutet das, ein »Cancer Center«? In erster Linie eine noch engere Zusammenarbeit aller Fachdisziplinen, die an der Krebsbehandlung beteiligt sind, also von Chirurgen, Strahlentherapeuten, Internisten ... Jeder einzelne Fall, erläutert Professor Trepel, soll künftig in interdisziplinären Tumorkonferenzen diskutiert werden. Und, da das Expertenwissen auf dem Gebiet der Onkologie exponentiell wächst und für den einzelnen Therapeuten kaum noch zu überblicken ist, soll es über das gesamte Klinikum hinweg Fachgruppen für einzelne Tumorarten geben – also für Brustkrebs, Darmkrebs, Lungenkrebs und so fort.

Diese Gruppen, die sich aus Experten unterschiedlicher Kliniken zusammensetzen, sollen nicht nur jeden Fall diskutieren, sondern auch jeweils einen individuellen Behandlungsplan erarbeiten. Fast jeder Tumorpatient braucht ja mehr als nur eine Behandlung – Operation, Bestrahlung, Chemotherapie, Immuntherapie – und so will man dafür Sorge tragen, dass jede möglicherweise an Diagnostik und Therapie >>



Notaufnahme +

Haupteingang

Haltestelle »Klinikum/
BKH« Buslinie 32

Tiefgarage

Haltestelle »Klinikum/BKH«
Straßenbahnlinie 2



Haltestelle »Kinderklinik«
Buslinie 500/501/640

Neusäßer Straße

Stenglinstraße

Haltestelle »Stenglinstraße«
Straßenbahnlinie 2

Virchowstraße

- 1 Klinikum Augsburg
- 2 Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben
- 3 Akademie für Gesundheitsberufe und Medizinisches Schulzentrum
- 4 Stiftung Bunter Kreis
- 5 Berufsfachschule für Physiotherapie
- 6 Abteilung Fort- und Weiterbildung Hebammenschule
- 7 Alte Kinderklinik
- 8 Zentrum für Hochpräzisionsbestrahlung

beteiligte Fachdisziplin seinen Fall mit beurteilt, erklärt Professor Trepel. Deshalb sitzen in den Expertengruppen Vertreter der einzelnen Kliniken (wie etwa der Strahlengklinik oder der Urologischen Klinik), die sich mit der jeweiligen Tumorart besonders gut auskennen.

»Der Patient kann sicher sein, dass er an die richtige Stelle kommt.«

Prof. Dr. Martin Trepel

Für die 2.000 bis 3.000 Krebspatienten, die sich jedes Jahr hilfesuchend an das Klinikum wenden, bedeutet das »Cancer Center« einen bedeutenden Fortschritt. Dank einer zentralen Anlaufstelle für alle Patienten muss sich niemand mehr den Kopf zerbrechen, welche Klinik für ihn geeignet ist – »er kann sicher sein, dass er an die richtige Stelle kommt«, erklärt Professor Trepel. Zudem dürfte die Gewissheit, dass zu jedem Zeitpunkt, zu dem Entscheidungen über den Therapieverlauf anstehen, alle Experten wieder zusammenkommen, die Gefühle des Patienten verändern. »Das Vertrauen in die Therapie wird ganz anders sein«, ist sich Professor Trepel sicher. | shs



PD DR. GEORG STÜBEN

Klinik für Strahlenheilkunde



PROF. DR. MARTIN TREPTEL

II. Medizinische Klinik



Hier liegt Komfort in der Luft. Der neue Touran. Mit „Pure Air Climatronic“¹

Moderne Technik macht den Alltag leichter – und weniger alltäglich. Der neue Touran begeistert, neben seinem großen Innenraum, mit zahlreichen Innovationen¹, die Ihnen jede Fahrt so angenehm und so komfortabel wie möglich machen können; zum Beispiel mit der „Pure Air Climatronic“¹, mit der Fahrer, Beifahrer und Passagiere auf der Rückbank ihre Wunschtemperatur unabhängig voneinander einstellen können. **Allem gewachsen. Der neue Touran.**



Das Auto.

¹ Optional verfügbare Sonderausstattung. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Volkswagen Zentrum Augsburg

ZwNL der Schwaba GmbH
Bischofsackerweg 10, 86179 Augsburg, Tel. (08 21) 808 98-77

Schweizer Lechhausen

ZwNL der Schwaba GmbH
Donaustraße 8, 86165 Augsburg, Tel. (08 21) 790 72-1999

Wagner Gersthofen*

ZwNL der Schwaba GmbH
Augsburger Str. 51, 86368 Gersthofen, Tel. (08 21) 490 01-77

Wagner Stadtbergen*

ZwNL der Schwaba GmbH
Ulmer Landstr. 383, 86391 Stadtbergen, Tel. (08 21) 480 05-1820

www.schwaba.de
[www.facebook.com.schwaba.de](https://www.facebook.com/schwaba.de)

* Volkswagen Agentur für Zentrum Augsburg

NEUE WEGE IN DER RHEUMATOLOGIE

Millionen Menschen leiden in irgendeiner Ausprägung an Rheuma



Natürlich werden wir die Rheumatologie konsequent weiterentwickeln. Denn sie entwickelt sich sehr schnell und jeden Monat kommen neue Therapiemethoden und Medikamente auf den Markt«, sagt Privatdozent Dr. Matthias Wahle. Mitte Mai hat Dr. Wahle seinen Dienst als neuer Leiter der Rheumatologie der III. Medizinischen Klinik unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Helmut Messmann angetreten. Er ist zuversichtlich, diesen Anspruch auch verwirklichen zu können, denn dank seiner Vorgänger und den Mitarbeitern sei »das fachliche Niveau und die patientenorientierte Ausrichtung der Abteilung hervorragend.«

Nach wie vor wird laut Dr. Wahle der Schwerpunkt auf systemischen Erkrankungen sowie Gefäß- und Autoimmunkrankheiten liegen. Auch im Hinblick auf die bevorstehende Umwandlung des Klinikums in eine Universitätsklinik will er diese Bereiche, die zu seinen persönlichen Spezialgebieten gehören, medizinisch und wissenschaftlich weiterentwickeln.

Viele der etwa 400 bekannten Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis sind so genannte Autoimmunkrankheiten. Das bedeutet, dass das körpereigene Immunsystem Organe, Muskeln oder Gelenke der Patienten angreift. Im Vordergrund soll dabei stehen, »für die Patienten Zustände zu erreichen, mit denen wir die Einschränkungen durch immunologische Krankheiten möglichst gering halten und die Funktion der betroffenen Organe wiederherstellen können.« Damit die Krankheiten möglichst mild verlaufen, müsse intensiv an der Früherkennung gearbeitet werden. Dazu sei eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten unverzichtbar.

Einen sehr hohen Stellenwert wird künftig, so Dr. Wahle, die personalisierte Therapie bekommen. »Wir werden individuell genau abschätzen, welche Therapiemöglichkeiten für jeden einzelnen Patienten die erfolgversprechendsten sind. Danach können wir die Medikation und anderen Behandlungsmethoden optimal ein-

stellen. Das erfordert gerade bei den komplizierten Krankheiten des Immunsystems einen sehr hohen Aufwand in der Diagnostik.« So müssten die Ärzte wissen, ob die Ursache einer rheumatischen Erkrankung in einer Störung des Immunsystems begründet ist oder ob andere Störungen vorliegen. In einigen Fällen, so Dr. Wahle, kämen auch beide Ursachen gemeinsam vor. Nur wenn alle diagnostischen Fragen geklärt sind, könne man gezielt therapieren.

Im Vordergrund steht, » für die Patienten Zustände zu erreichen, mit denen wir die Einschränkungen durch immunologische Krankheiten möglichst gering halten und die Funktion der betroffenen Organe wiederherstellen können.«

PD Dr. Matthias Wahle

Zur Diagnose gehören in der Rheumaambulanz neben zahlreichen Laborwerten auch bildgebende Verfahren wie Computertomographie (CT) und Magnetresonanztomographie (MRT). Unverzichtbar sind vor allem aber auch ausführliche Gespräche mit den Patienten. Dies kostet viel Zeit, ebenso wie das Anschlagen mancher Medikamente. »Wir begleiten Patienten oft Jahre - manchmal auch ein Leben lang. Für Kardiologen heißt »schnell« zehn Minuten, für uns Rheumatologen bedeutet »schnell« sechs, acht oder zwölf Wochen«, so Dr. Wahle.

Für einen Glücksfall hält es Dr. Wahle, dass am Klinikum alle medizinischen Fachgebiete vertreten sind und die Zusammenarbeit der Kliniken sehr gut funktioniert. Dies erleichtere die Diagnostik und Therapie entscheidend.



Die Rheumatologie ist ein sehr komplexes Fach, schon weil die Krankheiten an den unterschiedlichsten Organen und Körperteilen auftreten können. Außerdem können praktisch alle Bestandteile des hochkomplizierten Immunsystems beteiligt sein. In seiner wissenschaftlichen Arbeit will Dr. Wahle daher dazu beitragen, »dass wir diese Krankheiten besser verstehen. Wir dürfen nicht nur die entzündlichen Prozesse behandeln, sondern müssen wissen, ob und wie eine Erkrankung den Gesamtorganismus schädigt. Mit diesem Wissen können wir auch Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall und anderen vorbeugen.«

Nicht nur von einer ständig verbesserten Diagnostik und Therapie werden die Patienten profitieren. Dr. Wahle will auch den Aufenthalt in der Ambulanz angenehmer gestalten. Im Rahmen der Generalsanierung wird sie neue, freundlich gestaltete Räume mit bequemen Stühlen und Tageslicht erhalten. Auch bei den Abläufen sieht er noch gewisse Verbesserungsmöglichkeiten zu Gunsten der Patienten. »Ich denke, unsere Patienten sind froh, dass sie eine

gut funktionierende Anlaufstelle haben.« Mit seinen niedergelassenen Fachkollegen steht er bereits in gutem Kontakt. Es geht ihm darum, einen intensiven Austausch sowohl in wissenschaftlichen Fragen als auch in der Versorgung von Patienten zu pflegen. »Dabei herrscht keinerlei Konkurrenzdenken. Denn es gibt bei uns einfach viel zu wenige Rheumatologen, da etwa jeder zehnte Mensch an einer rheumatischen Erkrankung leidet.« Nehme man die degenerativen Erkrankungen wie Gelenkarthrose hinzu, leide wohl die Mehrheit aller Bürger an einer rheumatischen Erkrankung. | kpk >>



PROF. DR. HELMUT MESSMANN

III. Medizinische Klinik



Betreutes Wohnen	 SeniorenZentrum Diedorf
Tagespflege	
Kurzzeitpflege	
Tagespflege	Kurzzeitpflege
In der Tagespflege bieten wir Senioren die Möglichkeit, sinnvoll ihren Tag zu verbringen und ihre geistigen Fähigkeiten und Vorlieben wach zu halten.	In der Kurzzeitpflege bieten wir die Möglichkeit, pflegebedürftige Angehörige in einem zeitlich befristeten Rahmen fachgerecht und liebevoll versorgen zu wissen.
Gemeinnützige Pflege- und Dienstleistungs GmbH Lindenstraße 30 ♦ 86420 Diedorf ♦ Tel.: 08238 998-100 Fax: 08238 998-599 ♦ E-Mail: sz-diedorf@t-online.de	

LEBEN AN DER SCHMERZGRENZE

Was hilft, wenn Rheuma unseren Alltag lahm legt?

Andere Personen bitten, einem die Schnürsenkel zuzubinden oder das Fleisch im Restaurant kleinzuschneiden, weil man selbst nicht dazu in der Lage ist – für die meisten Menschen unvorstellbar. Für viele Rheumatiker gehört es zum Alltag. Geschwollene und schmerzende Gelenke, Sehnen und Muskeln erlauben es Betroffenen häufig nicht mehr, ihr Leben in gewohnter Weise weiterzuführen. Die Symptome kommen schleichend und in so unterschiedlicher Form, dass die Diagnose Rheuma in vielen Fällen erst nach monate- oder jahrelangem Leidensweg gestellt werden kann. Es existieren rund 400 verschiedene Krankheitsbilder und es betrifft Menschen aller Altersklassen. Mit den heutigen Therapiemöglichkeiten lassen sich Schmerzen lindern und die Lebensqualität deutlich verbessern.

Lecker und gesund – die richtige Ernährung kann Beschwerden lindern

Zwar sind die Formen rheumatischer Erkrankungen sehr vielfältig, eine gesunde Ernährung kann die Krankheitsbilder jedoch positiv beeinflussen. Eine durchdachte Ernährungsweise unterstützt medikamentöse oder chirurgische Behandlungsmaßnahmen sinnvoll. Einige Medikamente, welche zur Therapie bei rheumatischen Erkrankungen eingesetzt werden, können Osteoporose begünstigen. Die Folge: Knochenbrüche nach kleinsten Unfällen und Rückenschmerzen. Die richtige Ernährung kann einen entscheidenden Teil dazu beitragen, Osteoporose vorzubeugen. Dabei sollte insbesondere auf eine optimale Versorgung mit Kalzium, einen wichtigen Baustein der Knochensubstanz, geachtet werden. Die wichtigsten Kalziumquellen sind Milch und Milchprodukte. Wer keine Milch

verträgt, sollte stattdessen zu kalziumreichen Mineralwässern und kalziumreichen Gemüsesorten wie Brokkoli, Lauch, Fenchel und Grünkohl greifen. Verzichten sollte man vor allem auf Colagetränke, Fleisch- und Wurstprodukte sowie übermäßigen Alkoholgenuß.

Eine gesunde Ernährung zeichnet sich durch Vielfalt aus. Insbesondere die Anlehnung an die mediterrane Küche kann hier eine gute Orientierungshilfe sein: Wenig Fett, ein hoher Anteil an Gemüse und Obst sowie Milchprodukte zeichnen diese Ernährungsform aus. Tierisches Eiweiß sollte überwiegend aus Fischen zugeführt werden. Dabei eignen sich vor allem Seefische wie Makrelen, Hering oder Heilbutt. Der Fleischkonsum sollte hingegen deutlich reduziert werden.

Rheuma braucht Bewegung

Regelmäßige Bewegung hilft dabei, rheumatische Erkrankungen in Schach zu halten: Muskelfunktion, Beweglichkeit und Ausdauer werden deutlich verbessert. Gerade bei Arthrose, bei Verschleiß und Knorpelabbau in den Gelenken ist ein starker Muskel, der das Gelenk bewegt und stützt, sehr wichtig. Bereits kleine Änderungen des Lebensstils können sich positiv auswirken. So ist es schon ein Fortschritt, wenn man statt des Aufzugs öfter die Treppen nutzt. Besonders geeignet sind regelmäßige Spaziergänge oder Walking. Aber auch Radfahren, Schwimmen, Tanzen, Yoga u. ä. können empfehlenswert sein. Ausgebildete Übungsleiter und Physiotherapeuten können bei der Durchführung einer moderaten Bewegungstherapie

Höbsta 1 | 86453 Dasing
Telefon 08205/969385 | Telefax 08205/963554
Mobil 0173/2311178 | blei-dasing@t-online.de
www.blei-dasing.de

Fachgerechte Entsorgung von Speiseresten aus Gastronomie und Lebensmittelbetrieben mit umweltfreundlicher Rückführung in den Ökokreislauf

Der Frische-Lieferant

Nach International Food Standard (IFS) zertifizierter Betrieb

Fruchthof Etinger
Bgm.-Wegle-Str. 14-14a
86767 Augsburg
Industriegebiet Augsburg-Ost
Telefon (08 21) 7 40 05-0

Fruchthof - Fertigprodukte
Logistik

Großhandel - Import - Agentur - Intern. Kühlspedition



gesunde Ernährung

hilfreich sein. Sinnvoll ist es außerdem, zusammen mit Gleichgesinnten zu trainieren. Das ist nicht nur geselliger, sondern hilft auch dabei, die Motivation aufrechtzuerhalten. Regelmäßige sportliche Betätigung wirkt sich positiv auf die Lebensqualität aus. Ein aktiver Lebensstil führt zu höherer Leistungsfähigkeit, körperlicher Belastbarkeit sowie Teilhabe am sozialen Leben.

Übergewicht wirkt sich negativ auf die rheumatischen Krankheitssymptome aus. Die Gelenke werden zusätzlich enorm belastet. Die Folge: Schmerzen können sich verstärken und die Beweglichkeit lässt nach – ein gefährlicher Teufelskreis. Übergewicht fördert zudem die Entstehung von Begleiterkrankungen wie Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen. Deshalb gilt vor allem für Rheumatischer: Jedes Kilo zählt.

Praktische Hilfsmittel für Alltag und Beruf

Um im Alltag, im Berufsleben und in der Freizeit ein möglichst hohes Maß an Selbstständigkeit zu behalten, kommen zahlreiche Hilfsmittel zum Einsatz. Oftmals sind bereits Werkzeuge dazu in der Lage, chronisch kranken Menschen scheinbar unüberwindbare alltägliche Aufgaben zu erleichtern oder wieder zu ermöglichen. Dennoch ersetzen Arbeitserleichterungen nicht die individuelle Beratung durch Ergotherapeuten.

Hilfsmittel für den Alltag können Sie in Ihrer Werkzeugkiste finden: So hilft beispielsweise ein Stück Garten- oder Isolierschlauch als Griffverdücker dabei, dünne Griffe besser greifen zu können. Auch Zange und Schraubenzieher lassen sich praktisch umfunktionieren: Flaschen öffnen oder Schlüsseldrehen sind dann kein Problem mehr. Vakuumentferner erleichtern das Öffnen von Drehverschlüssen und eine Grillzange wird im Handumdrehen zur Bück-, Greif- und Anziehhilfe.

Auch der Arbeitsplatz lässt sich gelenkschonend umgestalten. Keilförmige Kissen unterstützen die Wirbelsäule, Hausarbeiten, die längeres Stehen erfordern wie beispielsweise Bügeln und Geschirrwaschen, können mithilfe einer Stehhilfe im »Halbsitzen« erledigt werden. Um eine einseitige Belastung zu vermeiden, sollten Sie außerdem häufig Ihre Arbeitshaltung ändern. Gönnen Sie Ihren Gelenken und der Muskulatur immer wieder kurze Entspannungspausen, indem Sie diese durch kleine Übungen dehnen und lockern. | Sabrina Pourat / ak



praktische Hilfs- mittel

regelmäßige sportliche Betätigung





Die Pflege
im Klinikum
Augsburg –
Teil 2



Der Beruf der Pflege rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Grund dafür ist vorwiegend der zunehmende Bedarf an Pflegepersonal in einer alternden Gesellschaft. Bis 2030 wird es deutschlandweit rund drei Millionen pflegebedürftige Menschen geben - in Pflege- und Seniorenheimen, in Krankenhäusern, zu Hause. Sie alle werden darauf angewiesen sein, in komplexen Pflegesituationen hoch professionell versorgt zu werden. Die Pflege ist ein moderner und medizinisch vielfältiger Beruf. Im nicht häuslichen Bereich sind die Mitarbeiter des Pflege- und Funktionsdienstes enge Bezugs- und wichtige Vertrauenspersonen der Patienten. Sie kümmern sich um die individuelle Pflege und unterstützen den Arzt in seiner täglichen Arbeit. So trägt Pflege wesentlich zum Gesundwerden der Patienten bei. Sie koordinieren die Abläufe zwischen dem Ärztlichen Dienst und der Pflege auf den Stationen. Sie agieren gut ausgebildet und hoch professionell in Stresssituationen,

in denen es um die schnelle Versorgung der Patienten geht. Ohne die pflegerische Versorgung der Patienten funktioniert kein Krankenhaus. Studien belegen ferner, dass der Pflegeberuf zu den fünf vertrauenswürdigsten Berufen in der Bevölkerung zählt. Nichtsdestotrotz lassen sich immer weniger junge Menschen in diesem Beruf ausbilden. Die Pflegenden geben jeden Tag ihr Bestes, rund um die Uhr mit viel Engagement und Professionalität für die Genesung und das Wohl der Patienten.

In den nächsten Ausgaben unseres Magazins »Mensch. Medizin. Gesundheit.« berichten wir regelmäßig über die Pflege, die Herausforderungen aber auch die Freude, die dieser Beruf mit sich bringt. In der letzten Ausgabe bekam der Leser einen Einblick in einen ganz normalen Tagesablauf im Pflegedienst. Der folgende Artikel stellt die Aufgaben und Anforderungen der Pflege in der operativen Intensivmedizin vor.

»DRAMATIK GEHÖRT BEI UNS ZUM ALLTAG«

Pflegedienst auf der Intensivstation erfordert Nerven und Können

Wunder gibt es immer wieder. Ziemlich regelmäßig nämlich kommen ehemalige Patienten zur Station 3.1/2 und bedanken sich für das erfolgreiche Ringen um ihre Genesung. Oder wollen einfach nur den Raum sehen, in dem sich so viel Lebenswichtiges abgespielt hat. Denn so mancher hat keine oder nur wenig Erinnerung an die Stunden und Tage, die er hier, auf der chirurgischen, operativen Intensivstation im dritten Stock des Klinikum Augsburgs, verbracht hat.

»Für uns als Pflegepersonal sind diese Begegnungen wirklich wunderbar«, sagt Markus Poll, Leitung der Station. »Beweisen sie doch, dass trotz aller Technik und Hochspannung, die unsere Station kennzeichnet, auch die Menschlichkeit eine große Rolle spielt.«

Intensivstation – allein der Begriff flößt großen Respekt ein. Erzeugt wie kaum eine andere Abteilung eines Klinikums so viel Hoffen und Bangen gerade bei den Angehörigen, die ihre Lieben nach komplizierten Operationen, schweren Unfällen und ernstesten akuten Erkrankungen umgeben von blinkenden, summenden Gerätschaften und angeschlossen an modernste medizinische Apparate vorfinden und sich manchmal zunächst kaum nahezukommen trauen. Sehr schnell aber erkennt der Besucher, dass hier wirklich alles für den Patienten getan wird, was möglich ist, dass es ganz entschieden um Leben geht, auch wenn der Tod in der Nähe lauert. Die im Wortsinn intensive Betreuung durch Ärzte und Pflegepersonal baut Vertrauen auf und lässt Raum für Zuversicht. »Und das ist auch gerechtfertigt«, meint Markus Poll.

Krankenschwestern und Pfleger auf dieser Station sind täglich konfrontiert mit Einzelschicksalen, die sich häufig ähneln, aber nie gleich zu behandeln sind. Wer hier arbeitet, muss nicht nur psychisch belastbar sein, über ein breit gefächertes medizinisches Wissen und technisches Geschick verfügen, sondern auch ein großes Maß an Einfühlungsvermögen zeigen. Schließlich gilt es, sich ständig auf neue Situationen und Fälle einzustellen – auch wenn ein Großteil der Patienten geplant nach einer OP kommt und bereits vorher der Behandlungsplan abgesprochen wurde. Die Qualität der pflegerischen Betreuung ist ein entscheidender Baustein in der hochwertigen medizinischen Versorgung.

»Diesem Anspruch zu genügen, macht unsere Arbeit so interessant und erfüllend«, >>

»Die intensive Betreuung durch Ärzte und Pflegepersonal baut Vertrauen auf und lässt Raum für Zuversicht.«

Markus Poll



Die Daten des Patienten werden exakt und regelmäßig überwacht.

Markus Poll, Stationsleitung

erklärt Markus Poll die Faszination seines Berufes. Der 48-jährige aus dem westlichen Landkreis Augsburg ist gemeinsam mit seinen Vertretern Peter Morbitzer (41) und Esra Zanker (35) für die rund 65 Pflegekräfte und 18 Betten der Station 3.1/2 verantwortlich. Die Abteilung gehört, wie auch die drei weiteren operativen Intensivstationen des Hauses, zur Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin unter der Leitung von Professor Dr. Helmut Forst. Rund um die Uhr werden in insgesamt 42 Intensivbetten pro Jahr etwa 5 000 Patienten versorgt, belegt aus allen elf chirurgischen Abteilungen. Hinzu kommen Notaufnahmen und solche aus dem Schockraum. Jede Pflegekraft ist hier für zwei bis drei Patienten zuständig, die von Fall zu Fall nur einen Tag bis zu mehreren Wochen versorgt werden. Gearbeitet wird in drei Schichten – Früh-, Spät- und Nachtdienst. Wie auf der Normalstation umfasst die

Grundpflege Waschen, Krankentransport, Verbandwechsel und Vorbereitung auf die Visite. Damit ist die Arbeit aber nicht getan.

»Die Qualität der pflegerischen Betreuung ist ein entscheidender Baustein in der hochwertigen medizinischen Versorgung.«

Markus Poll

Mehr als die Hälfte der Kollegen von Markus Poll und Peter Morbitzer – alle ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger – verfügt über die Fachausbildung für Anästhesie und Intensivpflege. Die zweijährige,

berufsbegleitende Weiterbildung befähigt die Fachkräfte zum einen, ihre OP-Patienten schon während der Narkose mitzubetreuen, zum anderen, die hochmodernen medizintechnischen Geräte zu bedienen, die hier auf der Station 3.1/2 bei nahezu jedem Patienten zum Einsatz kommen. »Viele Patienten werden beatmet oder per Sonde ernährt«, erklärt Peter Morbitzer. »Manche müssen künstlich unterkühlt werden, andere benötigen vorübergehend für die Herz-, Nieren- oder Lungenfunktion maschinelle Unterstützung.« Und da sich Behandlungsmethoden und -geräte ständig weiterentwickeln, ist ein regelmäßiges Update der Pflegenden notwendig. Auch das hausinterne Reanimationsteam, das innerhalb von zwei Minuten im Klinikum bei Lebensgefahr zur Stelle sein kann, wird von den Kollegen aus dieser Station unterstützt. Das Stichwort Team wird hier ohnehin großgeschrieben.



Patienten auf der Intensivstation benötigen eine intensive Rundumversorgung. Für Pflegekräfte sind sie eine besondere Herausforderung, deshalb haben sie eine spezielle Ausbildung und sind besonders gut qualifiziert.



»Unsere verantwortungsvolle Aufgabe schweißt uns zusammen«, ist Markus Poll überzeugt, » das gute Sozialgefüge macht uns stark.« Das zeigt sich nicht nur beim gemeinsamen Feiern außerhalb des Krankenhausbetriebs, sondern auch bei der sehr flexiblen Gestaltung des Dienstplans, der auf individuelle Wünsche größtmögliche Rücksicht nimmt. Trotzdem: Nimmt man nicht doch besonders schwere Schicksale in Gedanken mit nach Hause? »Man muss

abschalten lernen, um wieder Kraft schöpfen zu können«, meint Peter Morbitzer »Wir haben alle verinnerlicht, dass Dramatik bei uns zum Alltag gehört. Außerdem gibt es ja auch viele Erfolgserlebnisse.« Etwa, wenn ein polytraumatisierter Patient nach einiger Zeit wieder zuversichtlich in die Zukunft blickt. Oder auch nur, wieder gesund und munter, noch einmal einen Blick in sein ehemaliges Intensiv-Zimmer werfen will. | vg



SUSANNE ARNOLD

Vorständin Pflege



Bayerisches Rotes Kreuz

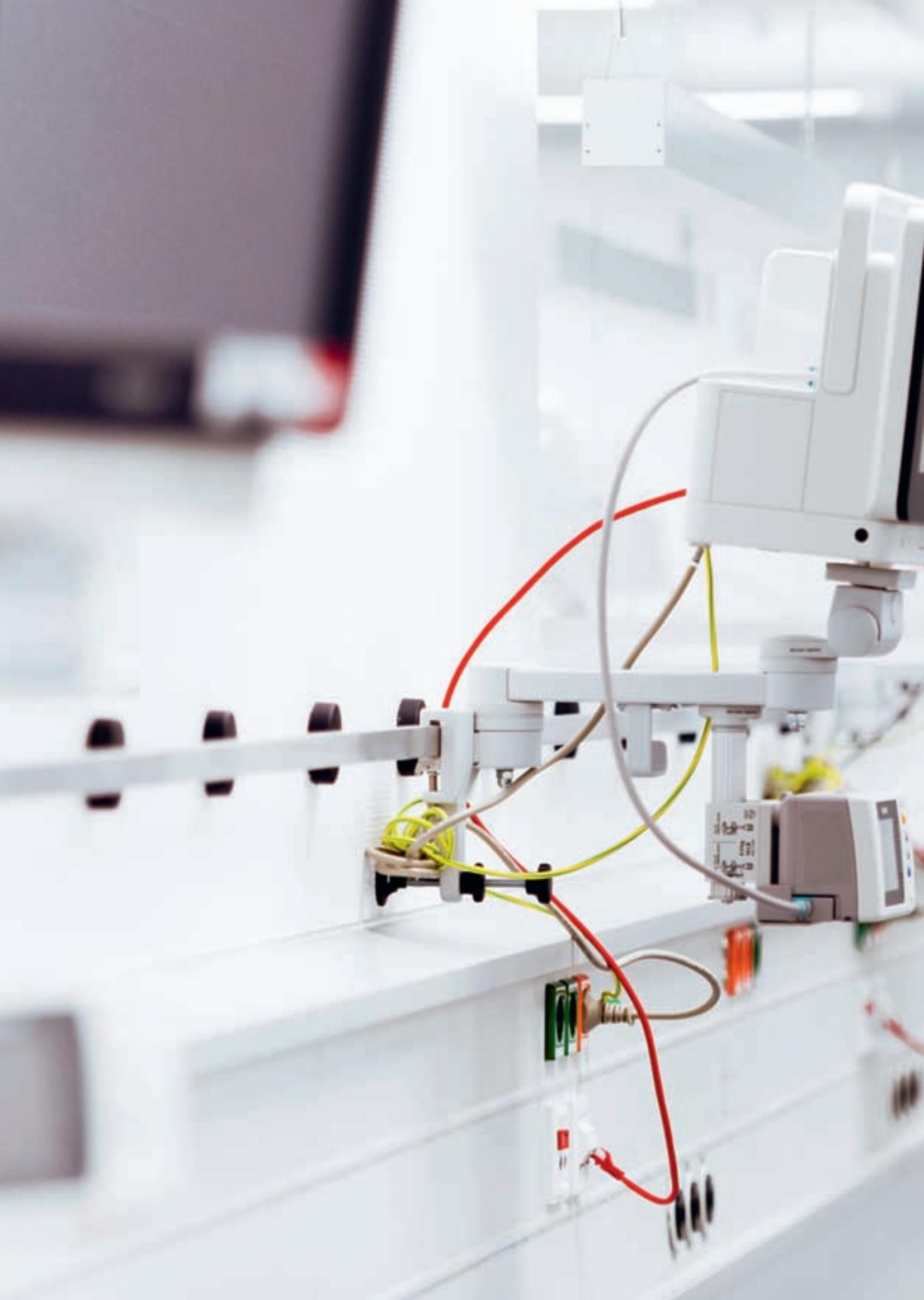
Hausnotruf
Sicherheit Zuhause!

Mobiler Notruf
für unterwegs!
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)

Essen auf Rädern
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

Kostenfrei anrufen unter:
☎ 0800 90 60 777







BLICKWINKEL

Überwachungsmonitore im neuen Zentral-OP

Insgesamt 34 Millionen Euro kostete die Sanierung des Zentralen Operationsbereich mit 24 OP-Sälen für Eingriffe aller Art. Zwei Hybrid-OPs ermöglichen, dass Gefäßmediziner, Herzchirurgen und Kardiologen interdisziplinär komplexe Eingriffe und minimal-invasive Operationen (kleine Schnitte) durchführen können, neue und schonendere Therapieverfahren umsetzen und dabei die Risiken für den Patienten minimieren. Zusätzlich sind sie Hybrid-OPs mit einem hochmodernen Computertomographen ausgestattet, dessen Gantry (die bewegliche Strahlführung) im Bedarfsfall über den Patienten hinwegfährt, ohne diesen bewegen zu müssen und die Aufnahmen auf die Monitore in den Wänden und auf die Deckenarme überträgt. Alle neuen Geräte sind über Datenleitungen miteinander vernetzt. Auf den Monitoren können die Ärzte alle verfügbaren Informationen abrufen und auf einen Blick erfassen, mehrere Bilder miteinander vergleichen oder Großaufnahmen noch besser darstellen. Auch die Beleuchtung kann jeweils nach Anforderungen der Chirurgen farblich verändert werden, wodurch sich bestimmte anatomische Strukturen besser erkennen lassen. Die mit speziellen Glaselementen verkleideten Wände in den OP-Sälen haben den großen Vorteil, dass die hygienische Reinigung deutlich einfacher und sicherer ist. Im Stockwerk über den OP-Sälen wurden aufwendige Luftaufbereitungsanlagen installiert. Durch sie können Temperatur und Luftfeuchtigkeit so eingestellt werden, dass sie optimale Klimaverhältnisse für die jeweilige Operation herstellen.

*Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

*Ansätze
Kranken- und Altenpflege*

Sonnenschein

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

www.sonnenschein-team.de

ZWICK
ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmittring 42 1/2
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0
Telefax: 08231/98977-33
eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen - Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rollotron-Geräte - Rolltore
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst - Ersatzteile

http://www.zwick-rolladen.de

Herzlich Willkommen im Gesundheitszentrum König Ludwig

Fachklinik für orthopädische Rehabilitation
und Anschlussheilbehandlung



Einzelzimmer

Sie wohnen bei uns in komfortablen Einzelzimmern. Wenn Sie eine Begleitperson mitbringen möchten, haben Sie die Auswahl zwischen geräumigen Doppelzimmern oder Appartements.

Wir sind spezialisiert auf **Anschlussheilbehandlungen (AHB)** nach operativen Eingriffen im **Fachbereich Orthopädie** bei:

- Gelenkersatz von Knie und Hüfte
- Operationen an der Schulter
- Eingriffen an der Wirbelsäule
- Unfall- und Verletzungsfolgen

Kostenträger

Unsere Klinik wird durch alle gesetzlichen Krankenkassen und durch alle privaten Krankenversicherungen belegt. Beihilfefähigkeit ist grundsätzlich gegeben.

NEU!

Betreuer Urlaub für Senioren

- Gesundheitsprogramme
- Schwesternbetreuung
- Arzt im Haus

Wir beraten Sie gerne.

Unser Hol- und Bringdienst

Wir sorgen für eine bequeme An- und Rückreise. Wir holen unsere Gäste und Patienten von zu Hause oder vom Akutkrankenhaus ab und bringen sie nach Beendigung des Aufenthaltes wieder heim.

Wir freuen uns auf Sie!



87645 Schwangau b. Füssen • Kreuzweg 11 • Tel. 0 83 62 - 88 91 90
www.gesundheitszentrum-koenig-ludwig.de

NEUROLOGIE
ORTHOPÄDIE
GERIATRIE
HNO-PHONIATRIE

PASSAUER WOLF
Bad Gögging



Neue Energie erleben durch die sorgfältig gestaltete Verbindung von Wohlfühlklima und medizinischer Spitzenleistung

Den Alltag nach einem Schlaganfall wieder selbständig planen und meistern. Dabei hilft Ihnen ein Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften direkt im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt in der Neurologie. Auch bei Behandlungen nach Gelenkersatz sowie u. a. bei Bandscheibenleiden sind wir in der Orthopädie sorgsam für Sie da und helfen Ihnen, den Weg zu mehr Mobilität und Lebenskraft zu finden. Menschen im höheren Lebensalter haben spezielle Bedürfnisse, auf die wir in der Geriatrie eingehen.



AHB • REHABILITATION

PASSAUER WOLF
Reha-Zentrum Bad Gögging

Telefon (09445) 201 0
reha-zentrum-bad-goegging@passauerwolf.de



Die PASSAUER WOLF Hotelklinik Bad Gögging ist mit vier Kliniksternen für hervorragende Servicequalität ausgezeichnet.



AHB • REHABILITATION
GESUNDHEITSARRANGEMENTS

PASSAUER WOLF
Hotelklinik Bad Gögging

Telefon (09445) 201 0
hotelklinik-bad-goegging@passauerwolf.de

www.passauerwolf.de



**Selbstbestimmt, unabhängig
Leben im Alter – und gut versorgt**

Das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Augsburg-Land ist seit November 2014 Betreuungsträger der neuen **Seniorenwohnanlage „Am Himmelweiher III“ in Augsburg-Göggingen**, das fünfte Projekt dieser Art im Landkreis. Die Ziele sind ein selbstbestimmtes Leben im Alter und größtmögliche Zufriedenheit, umgesetzt mit Fachkräften, Ehrenamt, technischen Lösungen und einem erfolgreichen Konzept. Die zukunftsorientierte Wohnanlage ist passend für ältere Bewohner ausgelegt und befindet sich in ansprechender und ruhiger Lage.

Die Grundleistungen der Betreuung umfassen:

- Ständige Notfall-Rufbereitschaft
- Sozialpädagogischer Fachdienst
- Ehrenamtlicher Hintergrunddienst
- Automatische Aktivitätsmeldung und Kontrolle
- Sprechzeitenangebot mit Fachkräften
- Beratung, Vermittlung und Organisation weitergehender Leistungen
- Gesellige Angebote
- Dokumentation

Bayerisches Rotes Kreuz K.d.ö.R.
Kreisverband Augsburg-Land
Gabelsbergerstr. 20, 86199 Augsburg
Haben Sie Interesse ?
Telefon: 0821 – 9001-0



**Bewegen
Sie sich!**

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzsenberg

Ambulante Rehabilitation
Orthopädie | Neurologie

Praxisbetriebe für
Krankengymnastik | Massage
Ergotherapie | Logopädie

Gesundheitsbildung/Prävention

2 Bewegungsbäder (32°C)

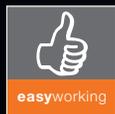
Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze
www.gesundheitszentrum-provita.de

Intelligente Lösung Smarte Fuge

PCI[®]
Für Bau-Profis



A brand of

BASF
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de



OHNE OP FREI VON RÜCKEN- SCHMERZEN



Mehr als 80 Prozent der Deutschen haben irgendwann einmal mit Rückenschmerzen zu tun. Zu wenig oder auch übertriebene Bewegung, Fehlbelastung, seelische Probleme, Stress: Der Rücken trägt viele Lasten, und im Laufe eines Lebens machen sich zudem ganz normale Verschleißerscheinungen bemerkbar. Auch die Wirbelsäule unterliegt einem Alterungsprozess. Verspannungen, Blockaden, verklemmte Wirbel, Hexenschuss, Ischias, Bandscheibenvorfall sind unter anderem die oft peinigen Folgen davon: Es ist ein »Kreuz« mit dem Kreuz, vor allem für die Betroffenen.... »Rückenschmerzen sind eine weit verbreitete, ernst zu nehmende Volkskrankheit von immenser medizinischer und gesundheitsökonomischer Bedeutung«, stellt denn auch Oberarzt Dr. Robert Fessl vom Klinikum Augsburg fest.

Diese degenerativen Veränderungen der Wirbelsäule können zu hartnäckigen Schmerzen im Bereich des Rückens, ausstrahlenden Schmerzen bis in die Beine, aber auch zu Lähmungen und Gefühlsstörungen bis hin zu Blasen- und Mastdarmstörungen führen. Bleiben die klassischen konservativen Therapieversuche mit Tabletten und physikalischer Therapie erfolglos, können die Beschwerden an der Klinik für diagnostische Radiologie und Neuroradiologie im Klinikum je nach Krankheitsfortschritt behandelt werden, ohne dass der Patient »unters Messer« kommt.

»Lokale Schmerztherapie ist in den meisten Fällen medikamentös. Der Arzt beseitigt nicht die Ursache, sondern das Symptom. Damit überbrückt man die Zeit, bis der Körper das Problem selbst löst«

Dr. Robert Fessl

Dr. Fessl, der sowohl Facharzt für Neurochirurgie als auch für diagnostische Radiologie mit Zusatzbezeichnung Neuroradiologie ist, widmet sich hier gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Thomas Grieser seinem Spezialgebiet, der CT-gesteuerten Schmerztherapie. Dabei werden Patienten während eines ambulanten, minimalinvasiven Eingriffs mit Hilfe des Computertomographen schonend und punktuell an die Problemstelle Medikamente gespritzt. Diese entfalten dann dort ihre heilende Wirkung. Ein derartiger Eingriff mit Lokalanästhesie dauert je nach Fall 20 bis 45 Minuten; wegen möglicher Beeinträchtigung von Reaktion, Gefühl, Kraft darf der Patient danach rund acht Stunden nicht Auto fahren.

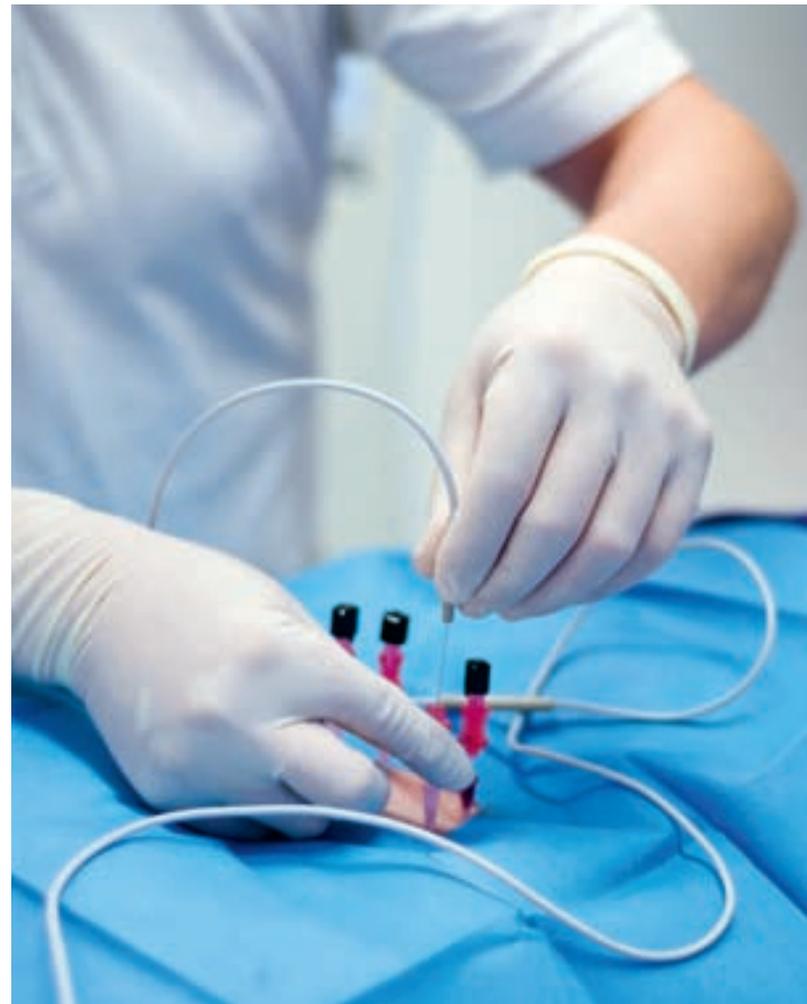
»Lokale Schmerztherapie ist in den meisten Fällen medikamentös. Der Arzt beseitigt nicht die Ursache, sondern das Symptom. Damit überbrückt man die Zeit, bis der Körper das Problem selbst löst«, erklärt Robert Fessl die Maßnahmen: »Das funktioniert erstaunlich

oft, und somit können operative Eingriffe vermieden werden.« Mit der Methode hat das Klinikum Augsburg langjährige Erfahrung: Bereits seit 1996 wird hier die radiologisch minimalinvasive Schmerztherapie an der Wirbelsäule eingesetzt, und Dr. Fessl war von Anfang an dabei. Circa 1000 CT-gesteuerte Therapien erfolgen an der Klinik pro Jahr.

»Verschleißbedingte Veränderungen an der Wirbelsäule bekommt im Prinzip jeder irgendwann; beim einen schmerzen sie, beim anderen nicht«

Dr. Robert Fessl

Doch vor der Therapie steht das ausführliche Gespräch mit dem Patienten. Einmal pro Woche findet hierfür eine Wirbelsäulensprechstunde statt. Für den Ratsuchenden nimmt sich Dr. Fessl viel Zeit. Die Patienten können sich bei dem 51-Jährigen eine »zweite Meinung« holen, abklären, welches Vorgehen sinnvoll wäre, ob eine Operation tatsächlich notwendig sei. Dabei wird >>





Ein starkes Team: Dr. Thomas Grieser und Dr. Robert Fessler, Klinik für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie.



Modernste Technik unterstützt die Ärzte in der Diagnostik und Behandlung von Rückenschmerzen.

der Patient klinisch und neurologisch untersucht. CT oder MRT (Magnetresonanztomographie) sind die Verfahren, mit denen sich der Arzt von den krankhaften Veränderungen am Rücken des Patienten ein Bild macht. »Verschleißbedingte Veränderungen an der Wirbelsäule bekommt im Prinzip jeder irgendwann; beim einen schmerzen sie, beim anderen nicht«, so Dr. Fessler. Wichtiger als das Röntgenbild sei insofern die klinische Untersuchung mit Korrelation des Schmerzes in der Wirbelsäule. Ist eine Therapie angezeigt, erarbeitet Dr. Fessler mit dem Patienten ein Therapiekonzept: »Ich investiere viel Zeit, aber dafür ist der Patient aufgeklärt, kann die ihm vorgeschlagenen Maßnahmen nachvollziehen und somit besser mittragen.«

Die CT-gesteuerte Schmerztherapie an der Wirbelsäule lässt sich, so Dr. Robert Fessler, bei Rückenschmerzen unterschiedlichster degenerativer Ursachen, insbesondere auch bei Ischiasbeschwerden durch Bandscheibenvorfälle anwenden. In seltenen Fällen können auch Schmerzen anderer Ursache, wie zum Beispiel bei Tumoren, behandelt werden – wenn keine anderen, zum Beispiel operativen Maßnahmen in Frage kommen. Wichtig für eine erfolgreiche Schmerztherapie ist, dass der Patient rechtzeitig zur Behandlung kommt. Wenn nach vier Wochen akuter Schmerzen und ausreichender konservativer Therapie (Medikamente und physikalische Therapie) noch keine Besserung eintritt, kann nach Abklärung durch bildgebende Verfahren die CT-gesteuerte Schmerztherapie in Erwägung gezogen werden. Werden Schmerzen grundsätzlich zu lange nicht genügend beherrscht, entsteht ein Schmerzgedächtnis. Die Schmerzen sind nur noch schwer behandelbar: »Deshalb sollten Schmerzen in drei, maximal sechs Monaten ausreichend in den Griff bekommen werden«, unterstreicht Dr. Fessler. Die Behandlung mit Hilfe der CT-gesteuerten Schmerztherapie erfordert abhängig von der Wirksamkeit in der Regel drei bis vier Sitzungen im Abstand von mindestens zwei Wochen.

Insbesondere bei chronischen Schmerzpatienten wird ein multimodales Therapiekonzept notwendig. Das bedeutet, in die Therapie werden mehrere Fachrichtungen einbezogen, neben einem Physiotherapeuten etwa ein Psychotherapeut. Am Klinikum gibt es dafür die »Interdisziplinäre Schmerztagelklinik«.

Doch manchmal erweist sich nach vorangehenden Untersuchungen auch eine Operation als unvermeidlich. »Hier hilft der enge Kontakt zur Neurochirurgischen Klinik unseres Hauses«, verweist Dr. Fessler auf die Möglichkeit, bei Wunsch auf schnellem Wege weiterzuvermitteln.

*»Ich investiere viel Zeit,
aber dafür ist der Patient aufgeklärt,
kann die ihm vorgeschlagenen
Maßnahmen nachvollziehen und somit
besser mittragen.«*

Dr. Robert Fessler

Auch bei schmerzhaften, durch Osteoporose oder Tumore bedingten Wirbelbrüchen kann minimalinvasiv geholfen werden. Knochenzement wird in lokaler Betäubung und unter Durchleuchtung über einen Schnitt von zwei bis drei Millimetern, der nicht einmal genäht werden muss, in die gebrochenen Wirbelkörper eingebracht. Die verschwundene Knochenmasse wird gleichsam durch Zement ersetzt. »Dass hier auf eine Narkose verzichtet werden kann, ist gerade für ältere Patienten ein entscheidender Vorteil«, verweist Robert Fessler. Eingebrochene Wirbelkörper werden damit stabilisiert, der Schmerz wird genommen: Dies mit der hohen Erfolgsquote von 85 Prozent. »Hier hat das Klinikum deutschlandweit die längste Erfahrung«, ergänzt Oberarzt Fessler. | pks



Wer sonst

hat 57 Millionen Mitfahrer im Jahr?

Immer mehr Menschen fahren intelligent und umweltbewusst: mit unseren hochmodernen Straßenbahnen und Bio-Erdgasbussen. Das fördert die Mobilität der Zukunft und sorgt für bessere Luft, hier in unserer Stadt.

Unser Wort unter Nachbarn:

Bereits 2017 wollen wir den gesamten Nahverkehr CO₂-neutral betreiben.

Ihre Stadtwerke

Alexandra
aus dem Thelottviertel



Holger Debler
swa Verkehr

Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns.

Das Therapiezentrum Burgau



Therapie
Zentrum
Burgau

- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.



Therapiezentrum Burgau
Chefärzte PD Dr. Andreas Bender und Dr. Berthold Lipp
Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222-404-100
www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen

AUS DEM »PECH« WURDE DER HAUPT- GEWINN

Prof. Dr. Klaus-Dieter Wölfle hat als Gefäßchirurg in Augsburg Maßstäbe gesetzt

Am Anfang stand eine schwere Entscheidung: die vermeintlich zukunftsreichere Unfallchirurgie oder das noch unbekanntere Fach Gefäßchirurgie? Das Los entschied über den weiteren Weg zweier junger Mediziner zu Beginn der 80er Jahre in Augsburg.

»Ich wurde der Gefäßchirurgie zugewiesen und dachte voller Zweifel, soll das meine Zukunft sein?« sagt der Mann, der nun nach fast 40 Jahren den Arztkittel an den berühmten Nagel gehängt und der über Jahrzehnte eben diesem Fach Gefäßchirurgie in Augsburg zu internationaler Bedeutung verholfen hat: Prof. Dr. Klaus-Dieter Wölfles vermeintliches Los-Pech erwies sich als das große Glück. Für ihn, für das Klinikum und für Tausende von Patienten, die dem langjährigen Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie ihre Gesundheit und oft auch ihr Leben verdanken.

»Alles schien möglich.«

Prof. Dr. Klaus-Dieter Wölfle

»Gefäßchirurgie - da dachte man früher nur an Amputationen«, erzählt der 65-Jährige mit der stattlichen Statur. Doch schon bald sollte der junge Arzt, ein gebürtiger Augsburger und Absolvent des Gymnasiums bei St. Stephan, der in München Medizin studiert hatte, erkennen, welche Möglichkeiten sich da eröffneten. »Denn



das Fach hat sich plötzlich stürmisch entwickelt.« Die anfängliche Enttäuschung wich großer Begeisterung – nicht zuletzt als in Augsburg eine neue Ära begann. Aus den ehrwürdigen Mauern des bisherigen Hauptkrankenhauses zogen im Jahr 1982 die Mitarbeiter in das brandneue Zentralklinikum. »Das war ein Quantensprung«, begeistert sich Klaus-Dieter Wölfle auch noch Jahrzehnte später. »Man fühlte sich plötzlich wie in einem medizinischen Paradies«. Und mitten hinein in diesen Garten Eden kam mit Prof. Dr. Henning Loeprecht ein Top-Gefäßchirurg als neuer Chefarzt. »Es war eine Dekade mit toller Aufbruchsstimmung«, sagt Wölfle im Rückblick. Diese Euphorie der 80er und 90er Jahre riss auch ihn mit. »Alles schien möglich.«

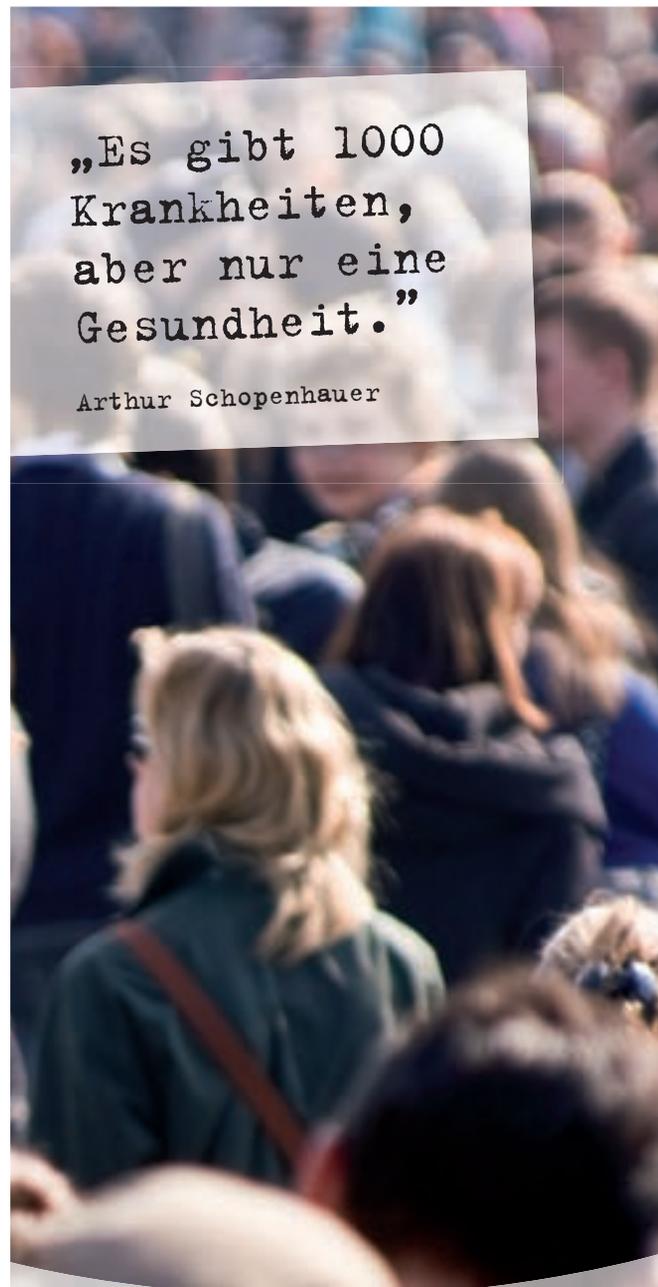
Mit der Anerkennung als Facharzt wurde er 1983 sofort Oberarzt, in Professor Loeprecht fand er einen charismatischen Chef, begnadeten Lehrer und eine Art Vaterfigur. Gemeinsam entwickelten sie neue Bypass-Operationsverfahren am Ober- und später am Unterschenkel und spielten weltweit in der ersten Liga. Boston, New York, Augsburg – hier wurden diese neuen Operationen entwickelt und vorangetrieben, nur hier war möglich, was heute medizinischer Standard ist. »Es war eine einmalige Zeit und eine andere Zeit«, schwärmt der Mann, der zum Ziehsohn seines Chefs avancierte und ihn nach dessen plötzlichem Tod infolge eines Hirntumors im Jahre 2003 ablöste, um ein Jahr später als jüngster Oberarzt im Team offiziell zum Chefarzt ernannt zu werden.



Neben seiner 60-Stunde-Woche in der Klinik widmete sich Wölfle stets auch der Wissenschaft. »Das hat meine gesamte Freizeit absorbiert«, berichtet er in der Rückschau. Insbesondere die 1997 abgeschlossene Habilitation an der Universität Ulm war ein Kraftakt, der auch das Familienleben des im Neusässer Ortsteil Ottmarshausen lebenden Mediziners tangierte.

Die stürmischen Jahre, in denen die Augsburger Gefäßchirurgie ganz vorne in der Champions League spielen konnte, endeten infolge geänderter Rahmenbedingungen um die Jahrtausendwende. Hatten einst große Unikliniken das Fach eher vernachlässigt, zogen sie nun nach. So galt es für die Augsburger Gefäßchirurgie, sich neu zu positionieren. Zu dieser Zeit fand auch eine medizinische Revolution statt: der Einsatz sogenannter Stents, die oftmals aufwändige Bypass-Operationen an der großen Körperschlagader ersetzen. Diese neue Entwicklung wurde nun mit der gebotenen Vorsicht zielstrebig verfolgt, und heute steht Augsburg bei diesen endovaskulären Verfahren im nationalen Vergleich mit an der Spitze.

»Wir sind ein Solitär, bilanziert Wölfle die Bedeutung seines rund 70-köpfigen Teams, dem 18 Ärzte angehören und das er interdisziplinär besetzt hat. »Unsere Hauptaufgabe ist die bestmögliche Versorgung der bayerisch-schwäbischen Region«, betont er zum Abschluss seines Berufslebens, das ihn zwar in alle Welt geführt hat, dass er aber immer in Augsburg bestens geerdet sah. »Angebote >>



„Es gibt 1000 Krankheiten, aber nur eine Gesundheit.“

Arthur Schopenhauer

Dafür arbeiten wir.

Fachklinik Enzensberg – Ihre Klinik für Spezialisierte Akutmedizin und Medizinische Rehabilitation.



**Fachklinik
Enzensberg**

www.fachklinik-enzensberg.de



^ Professor Wölfle und sein kommissarischer Nachfolger Dr. Rudolf Jakob untersuchen die Bauchschlagader eines Patienten.

< Spezialbrillen verhelfen den Gefäßchirurgen zu einem besseren Einblick während der OP.

gab es immer wieder«, doch ebenso regelmäßig legte die Mehrheit des Familienrates – neben Ehefrau Ilse auch die beiden Töchter – ihr Veto ein. »Hier hat das Klima gepasst, es war die richtige Entscheidung«, begründet er seine Treue zu Schwabens Hauptstadt und dessen Klinikum.

»Hier hinterlasse ich ein bestelltes Haus«, sagt der Hüne, den man auf den ersten Blick als gemütlichen Genießer einschätzen würde, der jedoch als harter und akribischer Arbeiter gilt und die Teamarbeit im OP über alles schätzt. Wer in einer Operation die geplatze Schlagader repariert, erhalte eine ordentliche Adrenalinausschüttung. »Da brauche ich keinen Bungee-Sprung.« Denn Chirurgie sei Teamarbeit, die durchaus Spaß mache. Doch trauert er jenen Zeiten ein wenig nach, als das Gemeinschaftsgefühl ausgeprägter war, als die Ärzte im Casino des alten Haupthauses wie eine verschworene Gemeinschaft auch lange nach Dienstschluss zusammensaßen. »Das war mehr als eine Facebook-Freundschaft.«

Es sind Siege und Niederlagen, die am Ende einer so langen medizinischen Karriere stehen. Das sind die zahlreichen Patienten, die sich jetzt bei ihm verabschiedet haben, da ist aber auch der Gedanke an jene Nonne, der er dringend zur OP riet, die sie aber wegen des Papstbesuches in Augsburg verschob, was ihr mutmaßlich ihr Bein kostete.

Geschichte, Philosophie, Politik, das werden jetzt die neuen Felder sein, denen er sich im Laufe seiner ersten medizinischen Ruhephase intensiver und mit mehr Muße widmen möchte.

Ob auch das Golfspiel dazu kommt, das seine Ehefrau Ilse, passionierte Grundschullehrerin mit Handicap 10 so meisterhaft beherrscht, lässt er verschmitzt offen. Eher das Kochen, das Reisen, und die Verbesserung seiner Fremdsprachenkenntnisse. »Damit habe ich genug zu tun«, sagt er während der letzten Arbeitsstunden im Chefarztbüro im Chirurgischen Zentrum. Und da ist ja noch ein kleiner Mann, dem er, neben der Betreuung von fünf Doktoranden, nun viel Zeit widmen möchte. Seit er nämlich vor rund eineinhalb Jahren Opa geworden ist, lernt Professor Wölfle eine neue Disziplin – Großvater. Wenn er seinem Enkel Beatles-Lieder vorsingt – bevorzugt »When I am 64« – freut er sich auf eine schöne Zukunft mit seiner Familie. | sts



DER PARITÄTISCHE
BAYERN

Essen auf Rädern

„täglich frisch gekocht“

Tel.: 0821 / 241940

www.ear-augsburg.de



DAS BESTE MEDIKAMENT DER WELT



DR. PETER KONOPKA

Internist-Sportmedizin

Würden Sie nicht auch gerne das beste Medikament der Welt anwenden – wenn es das wirklich gäbe? Und es gibt es! Es heißt: Ausdauertraining. Wir haben hier gar nicht den Platz, um alle gesundheitlichen Wirkungen eines richtig dosierten Ausdauertrainings aufzuzählen. Denn es wirkt als Vorbeugung und aktive Langzeittherapie bei einer großen Zahl von Krankheiten wie zum Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Durchblutungsstörungen, Thrombosen, Störungen der Blutdruckregulation, nervösen Störungen des Verdauungssystems, Übergewicht mit seinen Folgeerkrankungen (Fettstoffwechselstörungen, hoher Blutdruck, Diabetes mellitus Typ 2), Depressionen, allgemeine Abwehrschwäche des Immunsystems und sogar bei Krebserkrankungen sowie auch bei Arthrosen, Osteoporose und einer ganzen Reihe anderer Erkrankungen. Die sportmedizinische Grundlage für diese

vielseitigen Wirkungen ist die biologische Grundregel: »Struktur und Leistungsfähigkeit eines Organs werden bestimmt vom Erbgut sowie von der Qualität und Quantität seiner Beanspruchung.« Man könnte es noch einfacher ausdrücken: »Die Funktion erhält die Form.« Wenn man ein Bein in Gips legt, wird es dünner – und wenn man sich zu wenig bewegt, geht eine große Zahl von gesundheitsfördernden Anpassungserscheinungen verloren. So nimmt zum Beispiel durch eine Bettruhe von vier Wochen das Blutvolumen um 20% und die maximale Sauerstoffaufnahme um sogar um 50 % ab. Außerdem schwindet ein Teil der Skelettmuskulatur. Das erklärt, warum nach Bettruhe auf verschiedenen Ebenen Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit sehr deutlich abnehmen. Das spürt man an Atemnot schon bei geringen Belastungen begleitet von einer erhöhten Pulsfrequenz und Müdigkeit.

Sportmedizinisch versteht man unter Bewegungsmangel die chronische Unterlassung einer Beanspruchung von mehr als 30 % der maximalen Kraft und 50 % der maximalen Kreislauf-Leistungsfähigkeit. So leben die meisten Menschen in unserer Zivilisation! Um die Krankheiten, die durch Bewegungsmangel gefördert werden, zu vermeiden, muss man also mehr als ein Drittel der maximalen Kraft und mehr als die Hälfte seiner maximalen Kreislauf-Leistungsfähigkeit regelmäßig trainieren. Von den fünf motorischen Hauptbeanspruchungsformen – Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Technik und Gelenkigkeit – hat die Ausdauer die größte gesundheitliche Bedeutung. Außerdem sollte man daneben auch Kraft, Technik und Gelenkigkeit üben, während Schnelligkeit überhaupt keine gesundheitliche Bedeutung hat.

Man sollte Ausdauer nach Rücksprache mit dem Hausarzt als bestes Medikament der Welt auch wie ein Medikament einsetzen: Indiziert, dosiert und kontrolliert. Am besten ist es, sich dreimal in der Woche jeweils 30 bis 40 Minuten (und am Wochenende zum Stoffwechseltraining etwas länger) in ausdauernder Form (Spaziergang, Waldlauf, Nordic-Walking, Radfahren) zu bewegen und zwar in einem Tempo, bei dem man sich noch unterhalten kann.



STORHAMED
Gesundheitshaus

**Ihr Gesundheitshaus
in Pfersee**

Praktiker im Netz

Kompetenz in Bewegung

- Blutdruckmessgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe

- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß – modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgung
- Orthesen
- Prothesen

- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr



Freisinger Straße 43
86551 Aichach

☎ 0 82 51 - 896 97 62
☎ 0 82 51 - 896 97 64

Augsburger Straße 37
86157 Augsburg

☎ 0 82 1 - 228 190 90
☎ 0 82 1 - 228 190 80

Am Stadtbach 29
89312 Günzburg

☎ 0 82 21 - 200 60 60
☎ 0 82 21 - 200 60 61

☎ dialog@storhamed.de
www.storhamed.de
www.facebook.com/storhamed



Akademie leistet hervorragende Nachwuchsarbeit



Am 8. Juli 2015 wurden den neuen Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern die Weiterbildungszertifikate feierlich überreicht. Stefan Graf, stellv. Vorstand Pflege, und Bruno G. Wirnitzer, Leiter der Akademie für Gesundheitsberufe gratulierten den 16 Teilnehmern zum erfolgreichen Abschluss der Berufspädagogischen Weiterbildung Praxisanleitung und bedankten sich bei Brigitte Gamperl und Werner Weber für die ausgezeichnete Kursgestaltung. Die zukünftigen Praxisanleiter sind in ihrem jeweiligen Praxisfeld für die strukturierte und gezielte Anleitung von Auszubildenden und Schülern in den Gesundheitsberufen verantwortlich und führen Anleitungsprozesse fachkompetent nach didaktischen und pädagogischen Grundsätzen durch. Sie leisten in ihrer Rolle und (Vorbild-) Funktion einen wichtigen Beitrag, indem sie junge Menschen in ihrem vielfältigen Berufs- und Ausbildungssetting nicht nur begleiten, sondern sie auch motivieren, den zukünftigen Beruf verantwortungsvoll und mit Freude auszuführen.

KLINIKUM AUGSBURG

**AKADEMIE** für
Gesundheitsberufe**KLINIKUMS
NEXTAZUBI****20
16****Samstag
24.10.15
ab 10.30 Uhr****Informationstag
zu den Ausbildungsberufen
am Klinikum Augsburg.**www.klinikum-augsburg.dewww.facebook.com/akademiefuergesundheitsberufe

Klinikum Augsburg ist neuer Standort für Stadtwerke-Carsharing

Mit dem neuen Standort am Klinikum Augsburg (Stenglinstraße) ist das Carsharing der Stadtwerke Augsburg an nun insgesamt 13 Standorten im gesamten Stadtgebiet nutzbar. Mit dem neuen Standort an der Neusäßer Straße 29A in 86156 Augsburg wollen die Stadtwerke der steigenden Nachfrage gerecht werden.

Mehr Informationen zum Carsharing erhalten Sie unter:
www.swa-carsharing.de/

Hilfe für Demenzpatienten



Ein Tag im Krankenhaus kann sehr lang sein. In vielfältigen Bereichen sind daher ehrenamtliche Helferinnen und Helfer am Klinikum Augsburg aktiv, die die Patienten unterstützen und für etwas Abwechslung im Klinikalltag sorgen. In der Patientenbücherei kümmern sich Ehrenamtliche darum, aktuelle Literatur auf die Stationen, direkt zu den bettlägerigen Patienten zu bringen; auf der VITA-Station, einer speziellen Einrichtung für Alterstraumatologie, kommen Ehrenamtliche zum Töpfern mit den Patienten, die Klinik-Lotsen helfen bei der Orientierung im Haus – und auch in vielen anderen Bereichen sind die Ehrenamtlichen der Krankenhilfe aktiv. Sie kümmern sich um kleine Besorgungen und Einkäufe, schenken den Patienten Zeit und Aufmerksamkeit.

Ab sofort gibt es ein zusätzliches Ehrenamt, speziell um Menschen mit Demenzerkrankung zu betreuen. Denn ein stationärer Aufenthalt stellt für jeden eine Ausnahmesituation dar, insbesondere für Demenzkranke. Unbekannte Umgebung, fremde Tagesabläufe: In dieser Situation benötigen diese Patienten ein Vielfaches mehr an Zuwendung, Verständnis und Zeit. Ein Ehrenamtlicher Begleitdienst gibt den Betroffenen Orientierung und Sicherheit, hilft Wartezeiten durch gemeinsame Aktivitäten wie Vorlesen oder Musizieren zu überbrücken. Zu den Aufgaben der Ehrenamtlichen zählt aber auch, die Patienten zum Essen zu animieren oder zu einer Untersuchung zu begleiten.

Wenn Sie Interesse haben, diese Menschen stundenweise zu betreuen, wenn Sie etwas Zeit schenken möchten, hilfsbereit und kontaktfreudig sind, so melden Sie sich unter (0 821) 400-44 50 oder per E-Mail: vorstand-pflege@klinikum-augsburg.de. Wir freuen uns auf Sie!



Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Damit Sie schnell wieder gesund werden.

Über 1200 Patienten profitieren jährlich von unserer Erfahrung in der Geriatrie (Altersheilkunde). Spezialisten sorgen dafür, dass Sie schnellstmöglich Ihre Mobilität zurückgewinnen:

- nach Schlaganfällen und Herzinfarkten
- nach Operationen und Knochenbrüchen aller Art
- bei Sturzgefahr und Gangstörungen
- bei drohender Pflegebedürftigkeit

Ob stationäre oder ambulante Rehabilitation (mit Fahrdienst): Hier sind Sie in besten Händen. Die Klinik für Geriatrische Rehabilitation, eine von nur drei Modellkliniken in Bayern, genießt einen glänzenden Ruf. Überzeugen Sie sich selbst!

Hessing: Mit Training zum Erfolg.

Hessing Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Butzstraße 27, 86199 Augsburg
T 0821 909 120 contact@hessing-stiftung.de
F 0821 909 108 www.hessing-stiftung.de

Bundesweit protestieren die Krankenhäuser!

Wir helfen, wenn Menschen uns brauchen. An 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr, sind Ärzte, Pflegefachkräfte und Verwaltungsangestellte für ihre Patienten da. Bundesweit stehen Krankenhäuser vor großen Herausforderungen.

Nicht nur das Klinikum Augsburg muss sich neben dem demografischen Wandel und dem medizinischen Fortschritt mit den Rahmenbedingungen, die durch den Gesetzgeber bestimmt werden, auseinandersetzen. Eine große finanzielle Not, zunehmende Personalengpässe und eine enorme Leistungsdichte für die Mitarbeiter sind die Probleme, mit denen deutsche Krankenhäuser sich aktuell beschäftigen. Demgegenüber steht eine Krankenhaus-Reform, die das Gesundheitswesen im stationären Sektor erneut stärker belastet. Die wenigen Verbesserungen der Reform werden durch zusätzliche Lasten aufgehoben. Eine Krankenhaus-Reform aber, die die Probleme bundesweit anpackt, ist dringend notwendig. Für eine Krankenhaus-Reform, die wirklich hilft, gingen Mitarbeiter aller deutschen Krankenhäuser am Mittwoch, den 23. September in Berlin auf die Straße. Für eine Krankenhaus-Reform, die sich am Patienten orientiert und den Mitarbeitern wieder Luft zum Atmen gibt, protestierten am selben Tag auch viele Mitarbeiter des Klinikum Augsburg gemeinsam mit dem Personalrat des Klinikums, ver.di und den Krankenhäusern aus Augsburg und Schwaben auf dem Augsburger Rathausplatz. Dieser Protest war wichtig. Denn die Reform kann so nicht unterstützt werden, weil sie die täglichen Probleme nicht löst.



Akademie für Gesundheitsberufe ist bei Facebook online

Seit dem 31. August hat die Akademie für Gesundheitsberufe am Klinikum Augsburg einen eigenen Facebook Auftritt. Auszubildende geben einen Einblick in ihren Alltag, berichten, wenn sie ein Patientenlächeln geschenkt bekommen, bei ihrer ersten OP dabei sind oder aber eine Geburt begleiten. So vielseitig die Ausbildungsberufe der Akademie für Gesundheitsberufe sind, so vielseitig sind auch die Erlebnisse der jungen Auszubildenden. Vielleicht interessiert auch Du Dich für eine Ausbildung in einem Gesundheitsberuf. Dann klickt doch einfach mal rein

<https://www.facebook.com/akademiefuergesundheitsberufe>

allgaier
Schadstoffsanierungen
Kompetente Beratung – qualitativ hochwertige Ausführung
KOMPETENZ VERBÜNDET

- Asbest
- PCP (Pentachlorophenol)
- PCB (polychlorierte Biphenyle)
- Lindane
- Formaldehyd
- KMF künstliche Mineralwolle
- PAH (polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe)

It und an Gebäuden sanieren und entsorgen wir fachgerecht und nach den neuesten rechtlichen Vorschriften.

zertifiziert nach
DIN ISO 9001:2008

allgaier Bau- und Sanierungstechnik GmbH
Max-Eyth-Str. 20
D-89231 Neu-Ulm
Tel: +49 (0) 731 9 74 40 27
Fax: +49 (0) 731 9 74 40 27
info@allgaier-gruppe.de
www.allgaier-gruppe.de

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg • www.peruecken-maier.de

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

Augsburg Göggingen
Bgm.-Aurnhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzing
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

haarstudio maier

Dr. Antonios Bayas von focus-Gesundheit im Bereich Multiple Sklerose als einer der Top-Mediziner in Deutschland ausgezeichnet

Dr. Antonios Bayas ist seit 2005 am Klinikum Augsburg beschäftigt und Leitender Oberarzt und Stellvertreter von Chefarzt Prof. Dr. Markus Naumann an der Klinik für Neurologie. Von FOCUS Gesundheit wurde Bayas jetzt auf die Ärzteliste 2015 gesetzt, die ihn im Schwerpunkt Multiple Sklerose als einen der Top-Mediziner Deutschlands auszeichnet. Die Liste ist das Ergebnis einer unabhängigen Datenerhebung von Umfragen medizinischer Fachgesellschaften, wissenschaftlichen Publikationen sowie Empfehlungen von Patientenvertretungen, Selbsthilfegruppen und Medizinern. Diese Auszeichnung unterstreicht die überregionale Bedeutung der Neurologischen Klinik am Klinikum Augsburg. Denn bereits in der Focus-Klinikliste 2015 zählen der Multiple Sklerose- und Parkinson-Schwerpunkt am Klinikum Augsburg, in dem alle innovativen Therapieverfahren zum Einsatz kommen, zu den TOP-Kliniken in Deutschland.

Laut Bayas sind in Deutschland schätzungsweise 180.000 Menschen an Multipler Sklerose erkrankt. Im Einzugsgebiet des Klinikum Augsburg gibt es rund 3000 Patienten mit der Autoimmunerkrankung. Das ist, gemessen an anderen Autoimmunerkrankungen, keine sehr hohe Zahl. An Multipler Sklerose, bei der das Immunsystem das Nervensystem attackiert, erkranken vor allem junge Erwachsene, drei bis fünf Prozent erkranken im Kindesalter. Frauen sind dreimal so häufig betroffen wie Männer. »Warum das so ist, wissen wir noch nicht«, erklärt Dr. Bayas. »Es gibt verschiedene Erklärungsmodelle, aber noch keinen sicheren Beweis,



möglicherweise sind hormonelle Einflüsse mit verantwortlich.« Viele seiner Patienten begleitet Dr. Bayas ein Leben lang. Denn: Heilbar ist die Multiple Sklerose nicht. Forschungsanstrengungen der letzten Jahrzehnte haben aber dazu geführt, dass Ärzten und Patienten heute zwölf zugelassene schützende Medikamente zur MS-Therapie zur Verfügung stehen, die je nach Aktivität und Verlaufsform der Erkrankung eingesetzt werden. Wenn auch eine Heilung derzeit nicht möglich ist, Ziel der therapeutischen Maßnahmen ist es, die Unabhängigkeit des Patienten in einem normalen Alltag so gut und so lange wie möglich zu erhalten und die beste erreichbare Lebensqualität zu gewährleisten.

»Mit den heutigen modernen Medikamenten gelingt uns das sehr viel besser und wesentlich häufiger als noch vor 20 Jahren«, sagt Dr. Bayas. Die Ursache der MS ist unter anderem auch auf eine genetische Komponente sowie Umweltfaktoren zurückzuführen. »Interessant in diesem Zusammenhang ist: Je weiter Sie zum Äquator kommen, desto weniger Menschen haben eine MS-Erkrankung«, erklärt Dr. Bayas. Untersuchungen zufolge ist dagegen das MS-Risiko in Regionen wie USA, Kanada, Nord- und Westeuropa sowie Neuseeland und Teilen Australiens besonders hoch. Prominenteste Patientin dürfte zurzeit die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin, Marie Luise Dreyer, sein, deren Offenheit im Umgang mit Multipler Sklerose Dr. Bayas sehr freut. Auch der Dichter Heinrich Heine könnte, so Dr. Bayas, an MS gelitten haben.



DTB
AUSBAU

Wir bauen Zukunft

Industriestraße 14
86643 Rennertshofen
Tel.: 0 84 34/94 01 - 0
www.dtb-ausbau.de



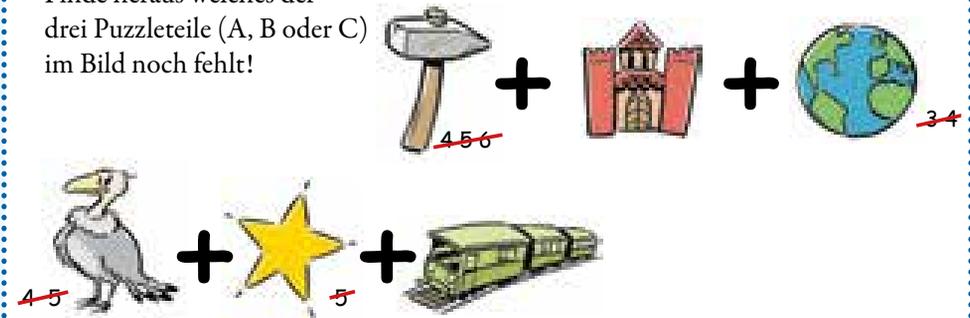
Irrgarten

Finde den Weg heraus.



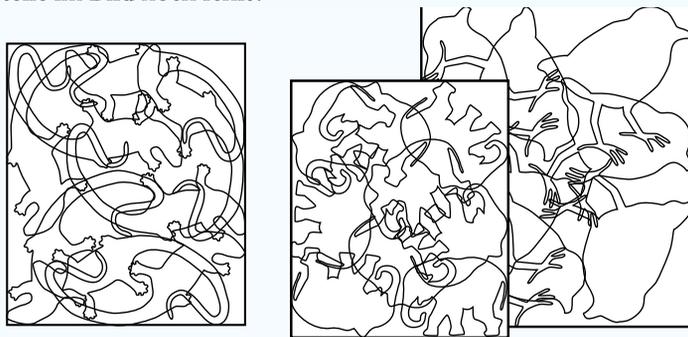
Wortspiele

Finde heraus welches der drei Puzzleteile (A, B oder C) im Bild noch fehlt!



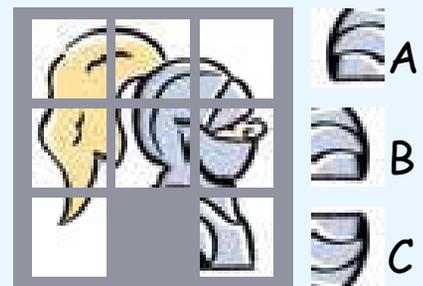
Wie viele?

Finde heraus welches der drei Puzzleteile im Bild noch fehlt!



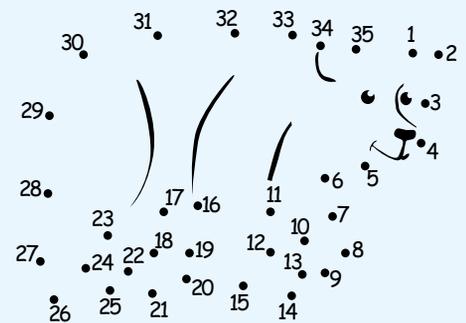
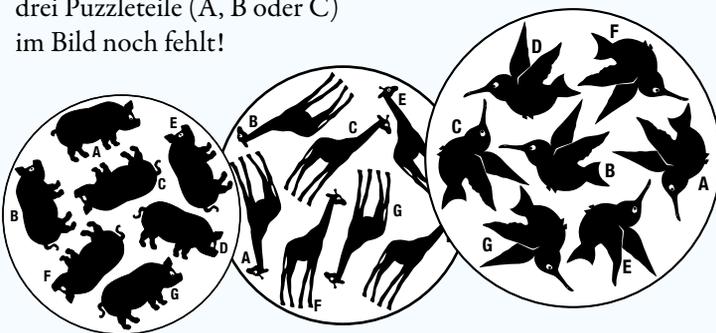
Puzzle

Finde heraus welches der drei Puzzleteile (A, B oder C) im Bild noch fehlt!



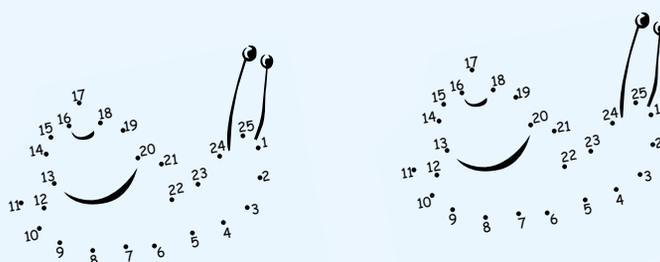
Tierformen

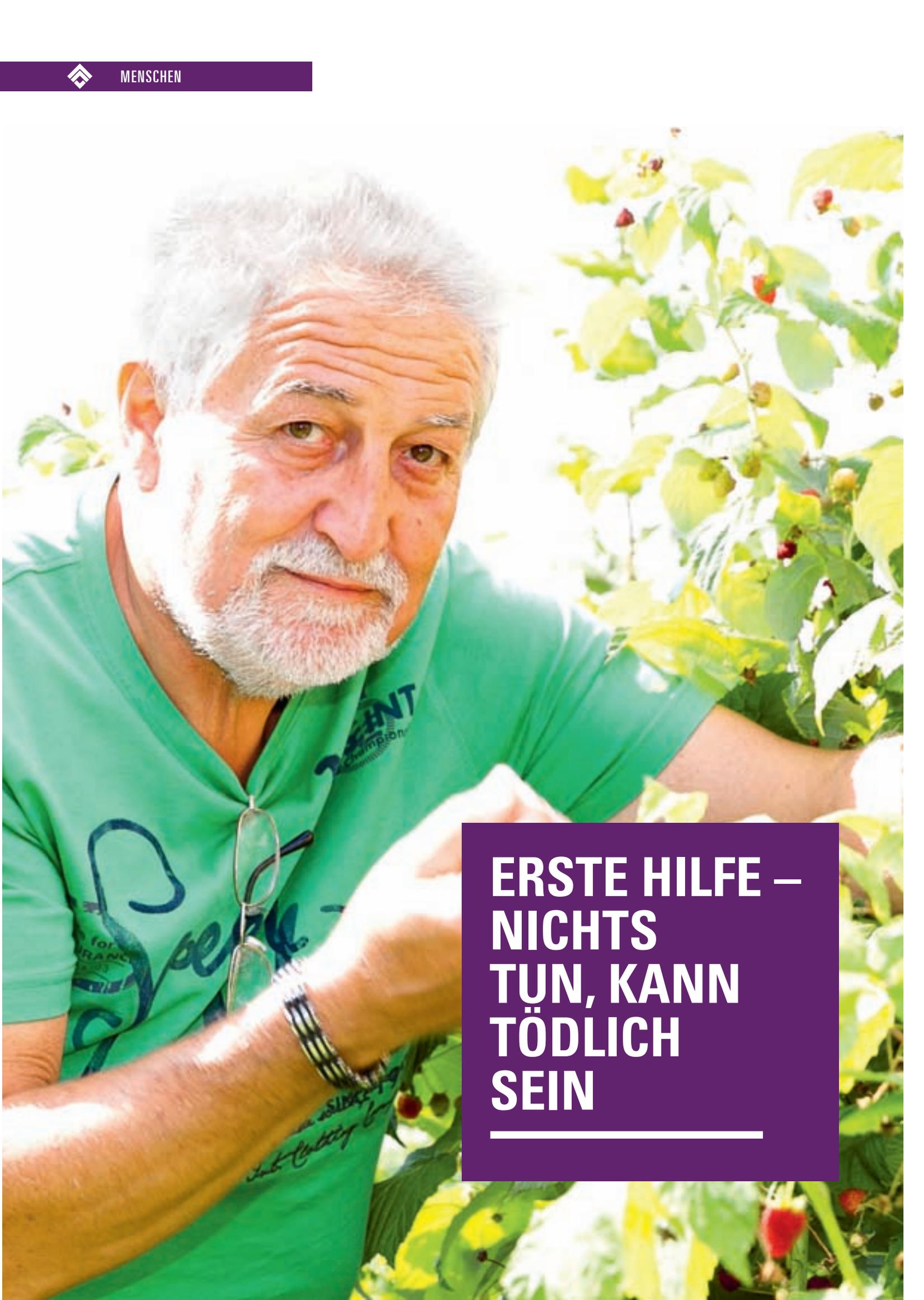
Finde heraus welches der drei Puzzleteile (A, B oder C) im Bild noch fehlt!



Zahlenbilder

Finde heraus welches der drei Puzzleteile (A, B oder C) im Bild noch fehlt!





**ERSTE HILFE –
NICHTS
TUN, KANN
TÖDLICH
SEIN**

Leben retten durch Wiederbelebung

Aktionstag in Augsburg am 19. September

Es hätte ein ganz normaler Tag werden können, dieser 16. März 2015, im Leben des Otto Fech. Beinahe wäre es jedoch – zwei Tage vor seinem Geburtstag – sein letzter gewesen. Denn am frühen Nachmittag sackt der heute 62-jährige Gartenhelfer beim Heckenschneiden in Königsbrunn plötzlich zusammen. Das Herz versagt. Lebensgefahr! Kammerflimmern werden die Ärzte später feststellen.

Dass der gelernte Radio- und Fernsichttechniker aus Rettenbergen bei Gersthofen gemeinsam mit Ehefrau Apollonia vier Monate später munter und guter Dinge zum Gespräch erscheint, hat er einem Mann und einem Zufall zu verdanken. Gärtnermeister Willi Schuck (66), an diesem Tag mit Otto Fech im Einsatz, handelt sofort. Er bettet seinen leblosen Mitarbeiter auf einen Anhänger, informiert die Rettungsleitstelle und beginnt, unterstützt von einem Passanten und der Leitstelle, sofort mit der Reanimation.

»Jede Minute ist ungemein wertvoll«

Dr. Jürgen Friedrich

»Die Rettungskette hat bestens funktioniert«, sagt Dr. Jürgen Friedrich, Oberarzt in der Klinik für Anästhesiologie. Der erfahrene leitende Notarzt, seit 25 Jahren im Klinikum Augsburg beschäftigt, betont: »In diesem Fall zählt jede Minute. Wird das Gehirn mehr als fünf Minuten lang nicht vom Herzen mit Blut und Sauerstoff versorgt, drohen irreversible Schädigungen.« Dass Otto Fech nach Bypass-Operation und Reha dieses Schicksal erspart blieb, verdankt er neben der Geistesgegenwart seines Chefs einem Zufall. Ein Jahr zuvor war nämlich Gärtnermeister Schuck Gast der Gewerbeschau in Bobingen. Und rein zufällig übte er am Stand einer Rettungsorganisation die Reanimation.

Dass die Lebensrettung nicht dem Zufall überlassen bleibt, dafür engagieren sich die Augsburger Hilfsorganisationen heuer wieder in einer Woche der Wiederbelebung. Hierzu findet am 19. September in der City Galerie ein Aktionstag statt, an dem auch das Klinikum mit Dr. Friedrich und seinen Kollegen vertreten ist. »Jede Minute ist ungemein wertvoll«, bringt es der Narkosearzt mit baden-württembergischen Wurzeln auf den kurzen Nenner. »Alles, was man in so einem Fall tut, ist besser, als untätig zu sein.« Es ist ein einfacher Dreiklang, den es zu beachten gilt: Prüfen – Rufen – Drücken. »Herr Fechs Retter hat alles richtig gemacht«, berichtet Dr. Friedrich, der regelmäßig auch mit dem Rettungshubschrauber Christoph 40 unterwegs ist.

Nach der Prüfung, ob der Patient noch atmet, hat er sofort 112 alarmiert. Während der Rettungswagen unterwegs war, begann er mit Schritt drei – dem Drücken. Fest und schnell gilt es, in der Mitte des Brustkorbs mindestens 100 Mal pro Minute zu drücken – bis Hilfe eintrifft. Unterstützt wurde er dabei via Handy von der Augsburger Rettungsleitstelle. »Alle Mitarbeiter sind dort geschult, um Laienretter vor Ort telefonisch zu unterstützen«, erläutert Dr. Friedrich.

Deutschland, so bedauert er, hat in Sachen Ersthilfe-Versorgung Nachholbedarf in Europa. Andere Länder seien uns da weit voraus. »In Holland oder Skandinavien ist die Chance vier Mal höher, dass vor Ort jemand mit der Reanimation beginnt.« Der einzige Fehler, den man bei einem Notfall begehen könne, sei aber Nichtstun. Schon die einfache Herzdruckmassage könne helfen, dass bei Herzstillstand der restliche Sauerstoff im Blut wieder zirkuliert, was die Überlebenschancen des Menschen verdreifacht. Laien und Profis können zur Unterstützung selbst Popstars wie Abba oder die Bee Gees bemühen. Deren Hit »Stayin' Alive« (Bleibe am Leben) passe nicht nur thematisch. »Der Rhythmus ist ideal, um die Frequenz von 100 bis 120 Druckbewegungen pro Minute hinzubekommen.« >>

Dr. Jürgen Friedrich erklärt in der City Galerie, warum Erste Hilfe so wichtig ist.



**1. PRÜFEN**

Keine Reaktion? Keine oder keine normale Atmung?

**2. RUFEN**

Rufen Sie 112 an.
Oder veranlassen Sie eine andere Person zum Notruf.

**3. DRÜCKEN**

Drücken Sie fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs: **mind. 100x pro Minute**. Hören Sie nicht auf, bis Hilfe eintrifft.



Weitere Informationen unter:
www.einlebenretten.de
und www.augsburg-hilft.org

Informationen aus erster Hand und Gelegenheit zum Üben – das alles bietet der Aktionstag am 19. September in der Augsburger City Galerie. »Jeder kann in die Situation kommen«, sagt Dr. Jürgen Friedrich. Als Gäste wird er auf jeden Fall Otto Fech und seinen Lebensretter Willi Schuck begrüßen können. Apollonia Müller-Fech, die lange um das Leben ihres Mannes gebangt hat, als er in einem Schockraum des Klinikums behandelt wurde, hat längst ihre Lehren aus der Rettung ihres Mannes gezogen. »Ich habe unsere ganze Familie zu einem Erste-Hilfe-Kurs angemeldet.«

»Alles, was man in so einem Fall tut ist besser, als untätig zu sein.«

Dr. Jürgen Friedrich

Das Lernen oder Auffrischen von Erster Hilfe ist übrigens einfacher geworden. Seit April bieten der Arbeiter Samariter Bund, das Bayerische Rote Kreuz, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die Johanniter-Unfall-Hilfe und der Malteser Hilfsdienst in Augsburg neue Kurse an. »Statt wie bisher zwei Tage dauert der Kurs nur noch einen Tag. Es gibt keinen Frontalunterricht wie in der Schule, sondern praktisches Üben«, erklärt Günter Gsottberger, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen, das Konzept. »Bereits nach den ersten zwei Stunden können die Teilnehmer einen Patienten besser wiederbeleben.« | sts



PROF. DR. HELMUTH FORST

Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Herzstillstand – jede Sekunde zählt! Leben retten in drei einfachen Schritten

Nur jeder fünfte Notfallpatient mit einem Herzstillstand erhält von Helfern eine lebensrettende Herzdruckmassage, bevor die Rettungskräfte eintreffen. Der plötzliche Herzstillstand ist daher mit schätzungsweise rund 100.000 Betroffenen pro Jahr eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland.

Was passiert bei einem Herzstillstand im Körper?

Die Herzfunktion fällt durch eine fehlende oder zu schnelle Herzaktion plötzlich aus. Es kommt zu einem Kreislaufstillstand. Das Herz pumpt kein Blut mehr in den Körper. Der Betroffene wird sofort bewusstlos und atmet nicht mehr normal oder gar nicht mehr. Schon drei Minuten nach einem Herzstillstand wird das Gehirn nicht mehr mit genügend Sauerstoff versorgt und es kann zu schweren Störungen der Hirnfunktionen kommen. Bei einem plötzlichen Herzstillstand zählt also jede Sekunde. Mit einer einfachen Herzdruckmassage kann der Restsauerstoff im Blut weiter zirkulieren und so bis zum Eintreffen der Rettungskräfte die Überlebenschancen eines Menschen verdreifachen.

Was kann ich tun?

Bei einem Herzstillstand ist es wichtig, schnell zu handeln: Prüfen, Rufen, Drücken sind drei leicht zu merkende Schritte. Zunächst prüfen Sie die Reaktion und die Atmung, dann rufen Sie unter der europaweit gültigen und kostenfreien Notrufnummer 112 den Rettungsdienst und beginnen anschließend direkt mit der lebensrettenden Herzdruckmassage, gegebenenfalls auch unter telefonischer Anleitung durch die Rettungsleitstelle. Bei einer Herzdruckmassage machen Sie erst den Oberkörper frei und drücken danach fest und rhythmisch auf die Mitte des Brustkorbs. Zur Aktivierung des Kreislaufs müssen Sie das Brustbein ca. fünf bis sechs Zentimeter nach unten drücken, zwei Mal pro Sekunde (100 – 120 Mal pro Minute).

Mein Herz hat versagt.

Mein Chef hat mich reanimiert.



Seit diesem Tag habe ich ...

564 Stunden mit
meinen Enkeln gespielt

23 mal Tatort geschaut

12 mal mit dem FCA
mitgefiebert

15 mal mit meiner gesamten
Familie Sonntags gefrühstückt

188 mal morgens
meine Frau geküsst

bisher

16.243.200 Sekunden
Zeit zum Leben bekommen



KLINIKUM AUGSBURG



Klinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin

**Könnten Sie im Notfall helfen?
Falls nicht, frischen Sie Ihr Wissen auf.
Sie investieren nur einen Tag
für ein ganzes Leben!**

HBW

HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH

Wir sind genau der richtige Partner für Ihr Bauvorhaben!

Egal ob Großbaustelle oder Kleinauftrag, wir geben immer für Sie unser Bestes, da die Zufriedenheit des Bauherrn der Maßstab für die tägliche Arbeit auf unseren Baustellen ist.

HOCHBAU
GEWERBEBAU
AUSSENANLAGEN
SCHLÜSSELFERTIGBAU
PROJEKTENTWICKLUNG

HBW

HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH

www.hbw.de

Im Krautgarten 15 | 86470 Thannhausen | 08281/9977-0 | www.hbw-bau.de

DRESCHER+LUNG

Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.



DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG

Stammsitz Augsburg
Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
Tel. 0821/9007-0

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

Haarhaus Augsburg Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit allen Krankenkassen!



- Echthaar-Perücken
- Kunsthhaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Maßanfertigungen
- Pflege-Service

HAARHAUS AUGSBURG
Perücken - Haarteile - Toupets

Fuggenstraße 16 • 86150 Augsburg • Telefon: 0821/33968

DEHNER RECYCLING

Metalle | Schrott
Containerverleih
Demontagen

86165 Augsburg • Derchinger Str. 133
Tel. 0821 790 999 – 0
www.dehner-recycling.de
e-mail@dehner-recycling.de

KÄRMEYER

BIOMASSE - KOMPETENZ - ZENTRUM

GARTEN UND BRENNSTOFF

Verkauf in Neusäß, Königsbrunn, Friedberg, Aichach und Mering.
Info unter: 0 83 36 / 80 55-0

Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!

- Pellets
- Briketts
- Hackschnitzel

pflanzen
• Kompost
• Blumenerde
• Rindenhumus

düngen
• Kompost

abdecken
• Rindenmulch

fallschutz
• Spielplatzbelag

einstreuen
• HorseFlakes



Kompostierungs-Service KÄRMEYER
Eidlerholzstraße 100 • 87746 Erkheim und Schöneggweg 47 • 87727 Babenhausen
Telefon 0 83 36 / 80 55-0 • Telefax 0 83 36 / 80 55-55 • Internet: www.ksk-gmbh.de

Unsere Caritas-Seniorenzentren

Augsburg:
Caritas-Seniorenzentrum **St. Raphael**
Im Herrenbachviertel • Tel. 0821 / 5 68 79-0
Caritas-Seniorenzentrum **St. Verena**
Innenstadt-Ulrichsviertel • Tel. 0821 / 2 72 64-0
Caritas-Seniorenzentrum **St. Anna**
In Lechhausen • Tel. 0821 / 3 46 99-0
Caritas-Seniorenzentrum **Antoniushaus**
Im Domviertel • Tel. 0821 / 3 45 34-0
Senioreneinrichtung **Albertusheim**
Im Antonsviertel • Tel. 0821 / 2 57 65-0

Königsbrunn:
Caritas-Seniorenzentrum **St. Hedwig**
Blumenallee 29 • Tel. 08231 / 96 19-0

Mering:
Caritas-Seniorenzentrum **St. Agnes**
Jägerberg 8 • Tel. 08233 / 84 68-0
Caritas-Seniorenzentrum **St. Theresia**
Leonhardstr. 76a • Tel. 08233 / 74 15-0

Neusäß-Westheim:
Caritas-Seniorenzentrum **Notburga**
Von-Rehlingen-Str. 42 • Tel. 0821 / 48 07-0

CAB Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH

Wir pflegen Beziehungen.



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! www.cab-a.de



UNIVERSITÄTSKLINIK AUGSBURG –

Ein Lottogewinn mit Risiken?!



HILDEGARD SCHERING

Personalratsvorsitzende

Dass wir Ende 2018 eine Uniklinik sind, ist auch aus Sicht des Personalrates eine gute Nachricht. Die Uni bekommt eine Medizinische Fakultät, der Freistaat übernimmt die Trägerschaft des Klinikums, die Zukunft des Hauses ist gesichert und die Privatisierung kein Thema mehr. Mehr Patienten werden versorgt werden, Personalmehrungen in allen Bereichen sind obligatorisch und im Vollbetrieb werden 1500 Studenten zu Ärzten ausgebildet werden. Wir erwarten eine positive Entwicklung in den Berufsfachschulen und ein größeres Angebot an Ausbildungsplätzen in den nicht akademischen Berufen. Unsere Arbeitsverhältnisse sind weiterhin durch einen Tarifvertrag geregelt.

Doch gibt es bei diesem »Lottogewinn« – wie Stadt und Landkreis die Umwandlung des Klinikums in eine Universitätsklinik nennen, wirklich nur Gewinner? Die Übernahme durch den Freistaat ist an die

Forderung geknüpft, die Personalkosten nochmals deutlich zu senken. Deshalb wurde vom Verwaltungsrat ein 10-Jahres-Plan verabschiedet, der weitere Sparmaßnahmen vorsieht. Der Personalrat hält es für den falschen Weg, den Druck auf die Beschäftigten noch weiter zu erhöhen. Schon jetzt wissen die Mitarbeiter/innen in vielen Bereichen nicht, wie sie die tägliche Höchstleistung immer wieder bewältigen sollen. Patienten im Krankenhaus sind Menschen, die Bedürfnisse haben, Zuwendung in einer für sie schwierigen Situation benötigen. Es sind Menschen, die oft schon sehr alt sind, die krank sind, was auch Angst erzeugen kann. Sie haben ein Recht darauf, dass in unserem Haus mit hoher fachlicher Expertise sorgfältig und umsichtig gearbeitet wird, auch oder gerade wenn wir uns auf den Weg zur Universität befinden, gerade wenn wir »im Lotto gewonnen haben«.

Auch in den Wirtschaftsbetrieben des Hauses und in den administrativen Verwaltungsbereichen sind die Anforderungen an die Mitarbeiter gestiegen. Große Sorge bereitet dem Personalrat, dass immer wieder thematisiert wird, das Klinikum müsse sich von seinem eingeschlagenen Weg verabschieden, die Wirtschaftsbetriebe selber zu führen. Service-GmbHs erbringen das erwartete Einsparvolumen nur auf Kosten der Beschäftigten und durch Qualitätseinbußen. Das »Klinikum aus einem Guss« ist ein Weg, an dem wir weiter festhalten werden, auch wenn der Träger zukünftig der Freistaat Bayern ist. Wird es am Ende also Verlierer und Gewinner geben? Ein Gewinn für den Wirtschaftsstandort Augsburg, aber gegen seine Bürger, die als Patienten oder als Beschäftigte diesem Haus verbunden sind? Die jetzigen Träger versichern, dieses auf keinen Fall zu wollen. Wir werden sie beim Wort nehmen. Es darf nicht sein, dass für einen Lottogewinn die Schwächsten die größte Last tragen.



**Sanitätshaus
hilscher**

Wir sind auch Partner für
Brustprothesen • Rücken • Sturz
Schlaganfall • Inkontinenz • Diabetes
Enterale Ernährung • Wundversorgung
Bandagen • Rollatoren • u.v.m.



**IHR SPEZIALIST FÜR
LYMPHVERSORGUNG**

Karlstraße 12 • 86150 Augsburg • Telefon 08 21 / 455 10 40

weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm

www.hilscher.de



DIE KRAFT DER ENGEL

Vom Sinn des
scheinbar Belanglosen

Willkommen im Alltag! So dachte ich mir, als ich neulich an einem Werbeschild am Klinik Eingang vorüber ging: »Eiszeit – haben Sie schon unseren Eisengel probiert?« Nun sind sie auch noch dafür zuständig, uns Kühlung zu verschaffen, die Engel! Sie sind überaus praktisch, die Engel. Laut einem bekannten Buchautor gibt es fast für jede Situation oder Gelegenheit einen dafür zuständigen Engel. In seinem erfolgreichen Buch zählt der Autor fünfzig Zuständigkeitsbereiche und Einsatzmöglichkeiten für die Engel auf. Ob auch ein Eisengel darunter ist, weiß ich nicht so genau.

*»Ein Engel ist jemand,
den Gott dir ins
Leben schickt, unerwartet
und unverdient,
damit er dir, wenn es ganz
dunkel ist, ein paar Sterne
anzündet...«*

Phil Bosmans

Was mir dennoch an dieser Werbung gefällt, ist dieser beinahe kindliche Glaube. Wie selbstverständlich muss der »Himmel« sich der Hitze geplagten Menschen annehmen und zur Problemlösung seinen Eisengel schicken. So jedenfalls kommt die Botschaft bei mir rüber. Und Recht hat sie. Wenn der Himmel nichts mit dieser Welt und diesem Alltag zu tun haben will, ja wozu brauche ich ihn dann überhaupt? »Wie im Himmel,

so auf Erden« – diese Verbindung beschwören wir ja in unserem Hauptgebet und das darf dann auch ganz praktisch und nüchtern so erhofft werden, wie es Rudolf Otto Wiemer, in seinem bekannten Gedicht, ausdrückt: »Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.« Wir alle können, ob bewusst oder unbewusst, zu einem Engel werden.

Wie bei dem Patienten neulich. Lange saßen wir zusammen, seine Lebens- und Leidensgeschichte erfüllte nach intensivem Erzählen noch den ganzen Raum. In einem abschließenden Gebet nahm ich das Ausgesprochene wie eine Last und hob sie in Gebets-Worten dem Himmel entgegen. Erschöpfung und Erleichterung spiegelten sich in seinem Gesicht als wir uns verabschiedeten. Wenige Stunden später erhielt ich einen Anruf, ich möchte doch noch einmal zu diesem Patienten kommen. Als ich eintraf, erzählte er mir, dass ihm noch was beim letzten Besuch gefehlt hätte. Wir hatten sehr viel Zeit im Gespräch in seiner Vergangenheit verbracht, aber ihm geht es nun auch um die Zukunft, dafür wollte er auch noch bitten und beten. Innerlich freute ich mich über diese neue, nach vorne gerichtete Sichtweise. Ich spürte die geweckte Hoffnung und begann innerlich mich auf ein Gebet vorzubereiten, da bremste er mich und erzählte, dass kurz nach meinem Verlassen des Zimmers eine gute Bekannte zu Besuch kam, mit der er genau dies hatte tun können. Es müssen eben nicht Männer mit Flügeln sein, diesmal war es eine Frau, die zum Engel wurde. | Heinz Dieter Müller, Evangelischer Krankenhauspfarrer

Seelsorge im Klinikum

Katholisches Büro:
Tel. 0821 400-4374
Evangelisches Büro:
Tel. 0821 400-4375

Seelsorge im Klinikum Süd

Telefon 0821 400-7340
Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Zimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich. Darüber hinaus sind die Klinikkapellen im Klinikum Augsburg und im Klinikum Augsburg Süd Tag und Nacht geöffnet.

Gottesdiensttermine

In der Klinikkapelle im Klinikum Augsburg finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern.

Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr	Vorabendmesse
9.00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
10.00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdiensttermine im Klinikum Augsburg Süd

In der Klinikkapelle im Klinikum Augsburg Süd finden die evangelischen Gottesdienste einmal im Monat, jeden dritten Mittwoch, um 18.30 Uhr statt, die katholischen Gottesdienste finden sonntags um 09.00 Uhr, dienstags um 18.30 Uhr und feiertags nach Aushang statt.

Ihr kompetentes Ganter-Team freut sich auf Ihren Besuch!

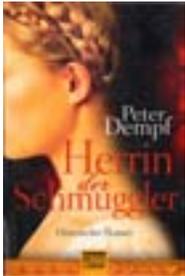
**Orthopädie-Technik
Sanitätshaus
Reha-Technik**



Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter@orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

*Unser Anliegen:
Ihre Gesundheit*

Medien aktuell



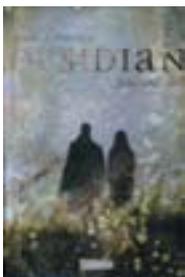
ROMAN:
PETER DEMPFF
»HERRIN DER
SCHMUGGLER«

HÖRBUCH:
ANDREAS FÖHR
»WOLFS-
SCHLUCHT«

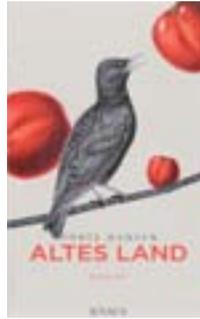


DVD:
»MADAME
MALLORY«

RATGEBER – GESUNDHEIT:
»GRÜNE
SMOOTHIES –
DIE GESUNDE
MINIMAHL-
ZEIT AUS DEM
MIXER«



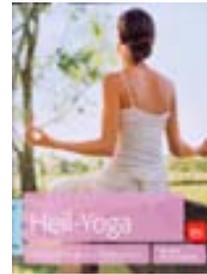
JUGENDBUCH:
J. ARMENSTROUT
»OBSIDIAN –
SCHATTEN-
DUNKEL«



DÖRTE HANSEN
ALTES LAND

Vera bleibt als ehemaliges Flüchtlingskind auf dem Bauernhof bei ihrem Stiefvater zurück, als ihre Mutter wegen einem anderen Mann nach Hamburg geht. Sie kümmert sich liebevoll um den vom Krieg traumatisierten Stiefvater. Auch ihre Erinnerungen von Krieg und Vertreibung lassen sie nicht los. Die unangepasste Vera bleibt eine ruhelose Außenseiterin im Dorf. Als fast 60 Jahre nach der Flucht aus Ostpreußen, ihre Nichte Anna mit dem kleinen Sohn vor der Tür steht, nimmt sie die beiden auf. Anna sucht Zuflucht nach ihrer gescheiterten Beziehung und einem unbefriedigenden Job. Mit Kreativität macht sich Anna an die Renovierung des Altländer Bauernhauses. Nicht nur in dem alten Haus, sondern auch in der Vergangenheit der zwei Frauen wird einiges aufgeräumt. Die treffende Beschreibung von Land und Leute lässt dieses Buch nicht nur für Norddeutsche zu einem Lesevergnügen werden. Das Thema Vertreibung und Flucht ist auch heute aktuell.

–
Sehr empfehlenswert.



DR. PETER KONOPKA
»HEIL-YOGA –
GANZHEITLICH GE-
SUND & ENTSPANNT«

Der Internist und Sportmediziner Dr. Peter Konopka, der selbst eine 40 jährige Yoga-Erfahrung hat, bringt mit diesem Band eine Erweiterung im Bereich »Alternative Heilmethoden«. Nach einer Einführung über grundsätzliche Zusammenhänge von Körper – Seele und Geist gibt der Mediziner eine kurze Einführung über Therapieverfahren. Eine einfache Einführung des Yoga-Systems ist für Einsteiger gut verständlich dargestellt. Ausgewählte Yoga-Übungsreihen können bei konkreten Krankheiten wie beispielsweise Bluthochdruck, Verdauungsbeschwerden oder Schlafstörungen die Heilung fördern. In seinem Schlusswort schreibt Konopka, dass dieses Buch aus der Praxis heraus geschrieben sei und die Quintessenz des Yoga mit den Erkenntnissen der modernen Wissenschaften verknüpfe. Dadurch werde der östliche Weg des Yoga für den westlichen Menschen gangbar gemacht und könne in das praktische Leben einfließen.

–
Ein hilfreicher Ratgeber für die Gesundheit.

	Dekontamination Schimmelpilze Gebäudeschadstoffe Selektiver Abbruch Brandschäden Chemieschäden	RMI RICHARD MAYER Fachfirma für schadstoffbezogene Sanierungen in Industrieanlagen, Gebäuden und Umwelt
	EMI Richard Mayer Industrie- und Umweltservices GmbH + Co. KG Edward-Grieg-Str. 1 • 71047 Stuttgart Tel.: +49 (0) 7031 38 - 0379 Fax: +49 (0) 7031 38 - 8452 Mobil: +49 (0) 174 317 11 02 E-Mail: mail@richard-mayer.com	



**KATE HAMER
DAS MÄDCHEN,
DAS RÜCK-
WÄRTS GING**

Bei einem Ausflug auf einen großen Rummelplatz verliert Beth ihre achtjährige Tochter. Trotz großer Suchaktion der Polizei bleibt das Mädchen Carmel verschwunden. Es gibt keine Hinweise, niemand hat sie gesehen. Carmels Mutter gibt sich die Schuld, nicht genug auf ihre Tochter achtgegeben zu haben. Carmel ist ein besonderes Mädchen: Sensibel und reifer als andere in ihrem Alter, oft verträumt und rätselhaft. Hat Beth Signale übersehen? Aus der anderen Perspektive berichtet Carmel, wie sie von ihrem angeblichen Großvater gefunden wurde. Er manipuliert das Mädchen, erzählt ihr vom Unfalltod ihrer Mutter und nimmt sie mit in die Staaten. Dort ist er mit seiner Lebensgefährtin und dessen Kinder als Wanderprediger einer Sekte unterwegs. Während dieser Zeit gibt die Mutter die Hoffnung auf ein Wiedersehen nie auf. Aber sie muss auch lernen, mit ihrem Leben in den vielen Jahren der Ungewissheit weiter zu machen.

– **Eine spannende Familiengeschichte mit einem Hauch Thriller.**



**LUKAS HARTMANN
FINSTERES GLÜCK**

Die Psychologin Eliane Ess wird zu dem achtjährigen Yves ins Krankenhaus gerufen. Der Junge hat bei einem schweren Verkehrsunfall im Elsass seine Eltern und beide Geschwister verloren. Der traumatisierte Junge will weder zu seiner Oma noch zu seiner Tante, sondern wünscht sich, von Eliane aufgenommen zu werden. In ihrem beruflichen Umfeld gilt Eliane als erfahrene Spezialistin. Privat hat sie als alleinerziehende Mutter so manche Probleme mit ihren jugendlichen Töchtern. Als Yves vorläufig in die Familie kommt, helfen alle zusammen und die Mädchen kommen durch diese besondere Situation der Mutter wieder näher. Wie geht es mit der Betreuung von Yves weiter und kann er zur Aufklärung des Unfallhergangs beitragen? Klarheit soll eine Reise an den Unfallort bringen. Der Schweizer Schriftsteller baut den bekannten Isenheimer Altar geschickt in die Geschichte ein.

– **Ein interessantes und vielschichtiges Buch.**



**MHAIRI MCFARLANE
VIELLEICHT MAG
ICH DICH MORGEN**

Anna, Professorin für Archäologie, bildhübsch und erfolgreich ist seit Jahren ungewollt Single. Beim Klassentreffen wird sie von ihren Mitschülern nicht erkannt, weil von dem hässlichen Entlein, das von allen gemoppt wurde, nichts mehr zu sehen ist. Anna löst das Rätsel nicht auf und verschwindet. Durch Zufall trifft sie bei Vorbereitungen einer Kunstausstellung auf den ehemaligen Mitschüler und Mädchenschwarm James. Nach anfänglichen Vorbehalten werden die beiden Freunde. James steckt privat in einer Krise, da ihn seine Frau verlassen hat. Auch die Freundschaft mit seinem Freund steht auf wackeligen Beinen. Bedenken und Ängste von Anna werden mit ihrer Freundin und ihrer Schwester, die in Hochzeitsvorbereitungen steckt, besprochen. Lustige Dialoge und lebenswerte Komplikationen lassen die vorhersehbare Geschichte zu einem Lesevergnügen werden.

– **Eine leichte Sommerlektüre**



ULRIKE EGER

Leiterin Patientenbücherei
ulrike.eger@klinikum-augsburg.de

Klinikum Hauptgebäude

Mo, Mi 10.00 - 13.00 Uhr
Mi 14.00 - 16.00 Uhr
Di, Do, Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Klinikum Süd

Mo 10.00 - 12.00 Uhr
Di-Fr 9.30 - 11.30 Uhr



VERANSTALTUNGEN – Ausblick

Infoabende »Schwangerschaft & Geburt« sowie »Wochenbett & Neugeborenes«

Monatlich finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18:15 Uhr im großen Hörsaal.

Nächste Infoabende:

Dienstag, 06.10.2015 & 20.10.2015*

Dienstag, 03.11.2015 & 17.11.2015*

Dienstag, 01.12.2015, 15.12.2015* & 29.12.2015

Russisch: 10.12.2015

Türkisch: Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt. Um eine Anmeldung wird gebeten unter: Frau Güler Erkoc, Tel. 0176 34 93 83 32

Kosmetikseminar für Krebspatientinnen

Donnerstag, 22. Oktober 2015, 15:30 Uhr

Anmeldung unter Tel. (0 821) 400 20 33 oder per E-Mail: herbert.koch@klinikum-augsburg.de

11. Stomatag

Freitag, 23. Oktober 2015, 09:00-15:30 Uhr

Klinikum Augsburg, Stenglinstr. 2, 2. OG, großer Hörsaal



Informationstag zu den Ausbildungsberufen am Klinikum Augsburg

Samstag, 24. Oktober 2015, ab 10:30 Uhr

Dr. Kiebitz Medizinische Kinderakademie

Klinikum Augsburg, Stenglinstr. 2, 2. OG, großer Hörsaal

Anmeldung über www.kinderakademie-augsburg.de am 19. Oktober ab 8:00 Uhr

Donnerstag, 5. November 2015, 09:00 – 11:00 Uhr

Das Herz – Motor Deines Körpers

Freitag, 6. November 2015, 09:00 – 11:00 Uhr

Magen: wir essen –und dann?

Herzinfarkt - rasches und gemeinsames Handeln verbessert das Überleben

Dienstag, 10. November 2015, 17:00–19:00 Uhr, Großer Hörsaal im Klinikum Augsburg

Vortrag, verschiedene Referenten des Klinikum Augsburg geben Auskunft

Weltfrühchentag

Sonntag, 15. November 2015 von 14:00 – 17:00 Uhr

Der Förderkreis für Frühgeborene Augsburg e.V. lädt auch in diesem Jahr alle »Frühcheneltern« und Ihre Familie zu einer kleinen Feier in den Räumen des Bunten Kreises ein.

Um Anmeldung wird gebeten unter: Tel. (0821) 400 92 90

Weihnachtskonzert Live Music Now

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 15:00 Uhr

Klinikum Augsburg, Stenglinstr. 2, 1. OG Klinikum Kapelle

Eintritt frei

Weihnachtssingen

Donnerstag, 18. Dezember 2015, 17:00 Uhr

In der Eingangshalle des Klinikum Augsburg mit anschließendem Besuch der Chöre auf den Stationen.

Patientenbücherei: Kulturprogramm

23. September 2015 – 19:30 Uhr, Großer Hörsaal

Filmabend: Die Kunst sich die Schuhe zu binden

Alex ist ein ziemlicher Loser. Seine Träume von einer Theaterkarriere platzen, und dann verlässt ihn auch noch seine Freundin Lisa. Der einzige Job, den ihm das Arbeitsamt anbietet, ist, als Betreuer in einem Heim für Menschen mit Behinderung in einer Provinzstadt zu arbeiten. Alex versucht das Beste daraus zu machen und meldet seine Truppe bei »Schweden sucht den Superstar« an - das kann nur schiefgehen.

14. Oktober 2015 – 19:30 Uhr, Kleiner Hörsaal

Dia-Schau: Normandie und Picardie – Der Norden Frankreichs

Diese Entdeckungsreise führt zu großartigen Küsten mit endlosen Sandstränden oder weißen Kreidefelsen. Berühmte, quirlige Hafencstädtchen, sowie Dörfer mit normannischem Fachwerk prägen das Bild der Normandie. Die Städte Amiens, Rouen und Bayeux besitzen großartige gotische Kathedralen. Doch eine Reise in den Norden Frankreichs ist immer auch eine Reise zur leidvollen deutschen-französischen Vergangenheit von 1. und 2. Weltkrieg.

4. November 2015 – 19:30 Uhr, Kleiner Hörsaal

Vortrag – Lesung: HeilYoga

Der Internist und Sportmediziner Dr. Peter Konopka, der selbst eine 40jährige Yoga-Erfahrung hat, berichtet an diesem Abend über Erkenntnisse im Bereich »Alternative Heilmethoden«. In seinem Buch Heil-Yoga stellt er die grundsätzlichen

Zusammenhänge von Körper, Seele und Geist dar. Durch die Verknüpfung des Yoga mit den Erkenntnissen der modernen Wissenschaften, werde der östliche Weg des Yoga für den westlichen Menschen gangbar gemacht und könne in das praktische Leben einfließen, so die Aussage des Autors.

18. November 2015 - 19:30 Uhr, Patientenbücherei

Lesung – Hospiz-Geschichten mit Gitarrenbegleitung

Durch seine Geschichten über seine vielfältigen Erfahrungen und Erlebnisse bei der Begleitung von Sterbenden will der ehrenamtliche Hospizhelfer Mut machen und zum Nachdenken anregen. Mit seinen Gitarrenklängen lockert er den Abend auf.

02. Dezember 2015 - 19:30 Uhr, Patientenbücherei

Zither-Konzert mit Helmut Rebele

Unterhaltsames aus dem Bereich der Zithermusik und der »Singende Säge«. Mit diesem seltenen Instrumenten tritt Helmut Rebele auch regelmäßig im Botanischen Garten in Augsburg auf.

16. Dezember 2015 - 19:30 Uhr, Kapelle

Adventskonzert

Die Flötengruppe »Saltarello« stimmt mit Liedern und Texten in die Advents- und Weihnachtszeit ein.



VHS – Ärztliche Vortragsreihe

Das Leitmotiv: **Gesundheit im Dialog.**

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Der Eintritt beträgt pro Person 5 Euro, Saalöffnung jeweils um 19:00 Uhr. Kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Montag, 14. September 2015 - 19:30 Uhr

Der Grüne Star - Neue Entwicklungen

Oberärztin Dr. Lieselotte Rudolph

Montag, 21. September 2015 - 19:30 Uhr

Ebola – und was kommt noch? Kehren die Seuchen zurück?

Privatdozent Dr. Reinhard Hoffmann

Montag, 28. September 2015 - 19:30 Uhr

Was ist und wie entsteht Krebs?

Professor Dr. Martin Trepel

Montag, 05. Oktober 2015 - 19:30 Uhr

Magen-Darmkrebs – Neues zu Vorsorge, Diagnostik und Therapie

Oberarzt Dr. Christian Vollmer

Montag, 12. Oktober 2015 - 19:30 Uhr

Aneurysmen und Erkrankungen der Hauptschlagader – neue Therapien

Leitender Oberarzt Dr. Rudolf Jakob

Montag, 19. Oktober 2015 - 19:30 Uhr

Rheumatologie – was gibt es Neues?

Oberarzt Privatdozent Dr. Matthias Wahle

Montag, 26. Oktober 2015 - 19:30 Uhr

Schädel-Hirn-Trauma

Leitender Oberarzt Prof. Dr. Matthias Oertel

Montag, 09. November 2015 - 19:30 Uhr

Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa:

Wann wird medikamentös behandelt, wann chirurgisch?

Oberarzt Dr. Stefan Rüth, Facharzt Dr. Alexander Meier

Montag, 16. November 2015 - 19:30 Uhr

Wiederbelebung für Laien

Privatdozent Dr. Markus Wehler

Montag, 23. November 2015 - 19:30 Uhr

Neue med. Behandlungsmöglichkeiten bei Krebs

Professor Dr. Martin Trepel

Montag, 30. November 2015 - 19:30 Uhr

Zittern - woher kommt es, wie kann man es behandeln?

Prof. Dr. Markus Naumann, Oberarzt Dr. Peter Ratzka

Gesundheitszentrum Oberammergau
Fachklinik am Kofel

Fachklinik für Anschlussheilbehandlung (AHB/AR),
Prävention und Rehabilitation mit den Schwerpunkten
KARDIOLOGIE, PNEUMOLOGIE UND ORTHOPÄDIE

Modernste Medizin in einem Haus mit Wohlgefühlcharakter

Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau
Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: 088 22/78 - 433
reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com

www.gesundheitszentrum-oberammergau.com

www.facebook.com/KlinikamKofel
www.facebook.com/HotellamKofel



WIR DANKEN



... **Barbara Kratzer** für Ihre Spende über 1.000 Euro anlässlich ihres 70. Geburtstag zu Gunsten des Fördervereins der Klinik für Kinder und Jugendliche, schwäbisches Mutter-Kind Zentrum MUKIS e. V.



... **Blumen Werner** für die wöchentliche Blumenspende, die den Empfang und Informationsstand der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben schmückt.



... dem Förderverein des Klinikum Augsburg für die Unterstützung zur Anschaffung der Software »AIDKlinik«. Die Apotheke, unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Kämmerer, wird die neue Software gemeinsam mit dem Bereich MIT in bestimmten Pilotbereichen einführen. Ziel ist es, die Arzneimitteltherapiesicherheit für die Patienten weiter zu erhöhen.



... der Gesellschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg e. V. für die Beschaffung und Aufstellung von 30 neuen Bänken in der Parkanlage und im Außenbereich des Klinikums. Die Bänke wurden von der Behinderteneinrichtung des Dominikus-Ringelisenwerks in Ursberg gefertigt und von der Berufsbezogenen Jugendhilfe »Die Junge Werkstatt« aufgestellt.



... den Donauwörther Mondspritzern für ihre Spende über 3.000 Euro und der Handwerkskammer Schwaben für die Spende über 4.500 Euro. Zum wiederholten Mal hat eine Auswahl der Handwerkskammer gegen die Prominenten-Fußballmannschaft der Donauwörther Mondspritzer gespielt und gewonnen. Erster Gewinner ist aber das Schwäbische Kinderkrebszentrum, an welches die Spendengelder fließen.



... dem Förderkreis für Krebskranke Kinder Allgäu e. V. für die Sachspende von zehn Lautsprechern der Firma Sonos® an das Schwäbische Kinderkrebszentrum. Die Boxen stammen aus einer Spende der Firma Sonos Deutschland. Patientin Anna Lena freut sich über die willkommene musikalische Abwechslung.

**Biberger GmbH • Meisterbetrieb
seit 1926**



Telefon: **08 21/41 10 58**

E-Mail: **info@a-gr.de**

Internet: **www.a-gr.de**

zertifiziert nach EN ISO 14001:2009 und 9001:2008

Unsere Spezialität
des Hauses.



Der neue
Kia Sorento



The Power to Surprise

Entdecken Sie Perfektion bis ins kleinste Detail – den neuen Kia Sorento. Mit umfassender Ausstattung, aber zu einem überraschend günstigen Preis:

17"-Leichtmetallfelgen mit Bereifung 235/65 R17 • Klimaanlage • EcoDynamics (Start-Stopp-System/ISG) mit Energie-Regenerationssystem • Geschwindigkeitsregelanlage • u.v.a.

Kia-Qualitätsversprechen

7 Jahre
Kia-Herstellergarantie*
Kia-Mobilitätsgarantie*
Kia-Navigationskarten-Update*
Kia-Wartung**

Ab
€ 34.990,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,7–6,9; außerorts 6,1–4,9; kombiniert 6,7–5,7. CO₂-Emission: kombiniert 177–149 g/km. Nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (VO/EG/715/2007 in der aktuellen Fassung) ermittelt. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia Sorento bei einer Probefahrt.

AUTOMOBILE
TIERHOLD
GmbH



Unterer Talweg 48 • 86179 Augsburg-Haunstetten
Tel: 0821 80899-0 • www.tierhold.com

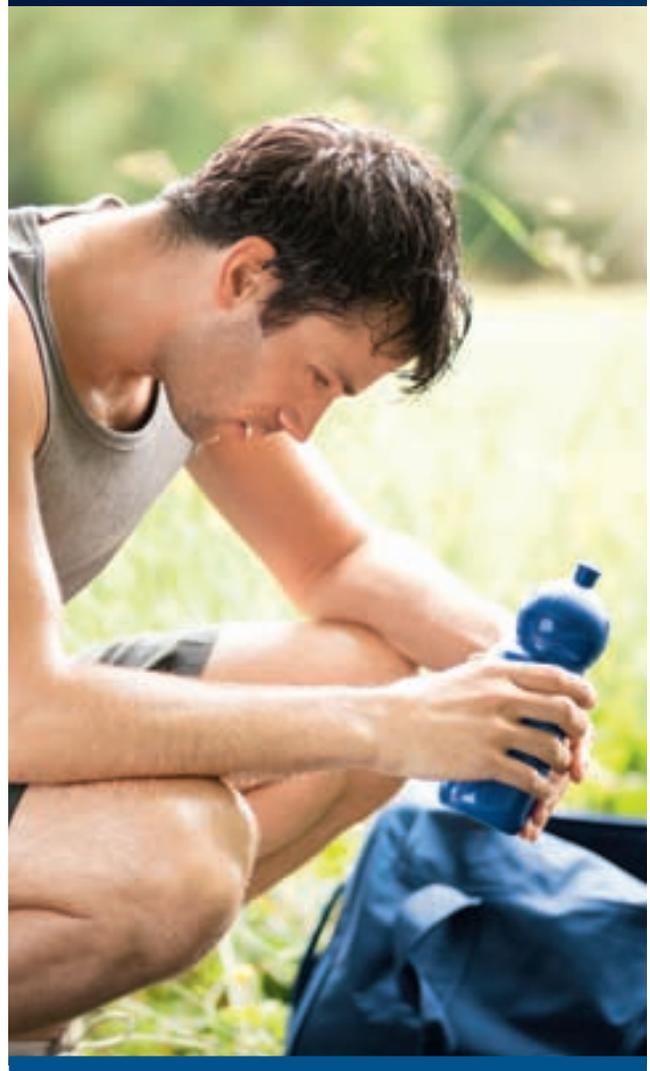
*Gemäß den jeweils gültigen Hersteller- bzw. Mobilitätsgarantiebedingungen und den Bedingungen zum Kia-Navigationskarten-Update. Einzelheiten erfahren Sie bei uns. **Kia-Wartung: bis zu 7 Jahre bzw. max. 105.000 km. Wartung gemäß Wartungsplan, inklusive Schmierstoffe, exklusive Verschleißteile. a.) Ein Angebot für Privatkunden und Gewerbekunden ohne Kia-Rahmenvertrag. b.) Gültig für von Kia Motors Deutschland GmbH bezogene Kia-Neuwagen. c.) Angebot und weitere Details nur bei teilnehmenden Kia-Vertragshändlern. d.) Wartungsarbeiten im Rahmen des 7-Jahre-Kia-Wartungsprogramms bietet nur der teilnehmende Kia-Vertragspartner an. e.) Angebot gilt nicht für ATTRACT und ATTRACTplus Ausstattung und ist nicht kumulierbar mit anderen Verkaufsförderungsprogrammen/-aktionen und gewährten Rabatten.

UND JETZT EIN SCHÖNES BAD

Vielfalt und Faszination pur: Lassen Sie sich nach Herzenslust von der großen Auswahl in unseren Bad-Centern inspirieren. Wir beraten Sie ausführlich zu Themen wie Komfort, Design und Funktionalität. So finden wir gemeinsam auch für Sie das perfekte Traumbad.

Besuchen Sie unsere Bad-Center in:
Stauffenbergstraße 5-9 • 86161 Augsburg
Bahnhofstraße 92 a • 86381 Krumbach

www.richter-frenzel.de



RICHTER FRENZEL



ÄRZTLICHER VORSTAND & CHEFÄRZTE AM KLINIKUM



PROF. DR. DR. H. C. MICHAEL BEYER
Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Ärztlicher Vorstand



PD DR. MARKUS WEHLER
IV. Medizinische Klinik
Allgemeine Innere Medizin, Akutgeriatrie, Diabetologie;
Zentrale Notaufnahme

Stellvertretender Ärztlicher Vorstand



PROF. DR. ANSGAR BERLIS
Klinik für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie und
Neuroradiologie



PROF. DR. MATTHIAS ANTHUBER
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Transplantationschirurgie



PD DR. THOMAS KRÖNCKE
Klinik für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie und
Neuroradiologie



PROF. DR. HELMUTH FORST
Klinik für Anästhesiologie und
Operative Intensivmedizin



PROF. DR. ARTHUR WISCHNIK
Frauenklinik



PROF. DR. WOLFGANG KÄMMERER
Apotheke



DR. RUDOLF JAKOB
Kommisarische Leitung Klinik
für Gefäßchirurgie



PROF. DR. ARTHUR MUELLER
Klinik für Augenheilkunde



PROF. DR. JOHANNES ZENK
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren-
Heilkunde



PROF. DR. JULIA WELZEL
Klinik für Dermatologie und
Allergologie



PROF. DR. DR. MICHAEL FRÜHWALD
I. Klinik für Kinder und Jugendliche
Tumore, Erkr. d. Blutes, d. Hormonsystems einschl.
Diabetes mellitus, d. Nervensystems, d. Magen-Darm-
Traktes, d. Nieren und Mukoviszidose



PROF. DR. GERNOT BUHEITEL

II. Klinik für Kinder und Jugendliche
Allgemeine Pädiatrie, Kinderkardiologie, Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin, Entwicklungsneurologie, Pulmologie, Allergologie



PROF. DR. MARKUS NAUMANN

Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie



DR. TOBIAS SCHUSTER

Klinik für Kinderchirurgie
Allg. Kinderchirurgie, Kinderurologie, Minimalinvasive Chirurgie, Neugeborenenchirurgie, plastische Kinderchirurgie, Schädel- und Brustwandverformungen



PROF. DR. JOACHIM SCIUK

Klinik für Nuklearmedizin



PD DR. REINHARD HOFFMANN

Institut für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie



PROF. DR. HANS ARNHOLDT

Institut für Pathologie



PROF. DR. WOLFGANG VON SCHEIDT

I. Medizinische Klinik
Kardiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin, Endokrinologie



PD DR. GEORG STÜBEN

Klinik für Strahlenheilkunde



PROF. DR. MARTIN TREPTEL

II. Medizinische Klinik
Hämatologie / Internistische Onkologie, Nephrologie und Hypertensiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin, Toxikologie



DR. STEFANIE GRÜTZNER

Institut für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie



PROF. DR. HELMUT MESSMANN

III. Medizinische Klinik
Infektologie (inkl. Reisemedizin), Gastroenterologie, Hepatologie, Ernährungsmedizin, Rheumatologie, Internistische Intensivmedizin



PROF. DR. CLAUDIA TRAIIDL-HOFFMANN

Ambulanz für Umweltmedizin



DR. DR. BERND FLEINER

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



PROF. DR. DR. H. C. EDGAR MAYR

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie



PD DR. DR. H. C. VOLKMARS HEIDECKE

Klinik für Neurochirurgie



PROF. DR. DOROTHEA WECKERMANN

Klinik für Urologie



SIE BRAUCHEN UNS, WIR BRAUCHEN SIE

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Klinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie die Fördervereine, die für die Patienten und das Klinikum da sind. Auf dieser Seite führen wir eine Auswahl an Möglichkeiten auf.



Stiftung Bunter Kreis, Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern;
Geschäftsführung: Horst Erhardt,
Stenglinstraße 2, 86152 Augsburg
www.bunter-kreis.de
IBAN: DE 64720501010000046466
BIC: BYLADEM1AUG



mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V.
Vorsitz: Max Strehle,
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
www.mukis-augsburg.de
IBAN: DE43 7205 0000 0000 0316 17
BIC: AUGSDE77XXX



Stiftergemeinschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg
Vorsitz: Max Strehle,
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
IBAN: DE38 7205 0101 0200 6271 23
BIC: BYLADEM1AUG



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke e. V.
Vorsitz: Gerd Koller,
Geschäftsführung: Thomas Kleist,
Neusässer Str. 43a, 86156 Augsburg
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
IBAN: DE20 7205 0000 0000 0373 66
BIC: AUGSDE77XXX



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.
Vorsitz: Max Strehle,
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg,
www.herzzentrum-augsburg.de
IBAN: DE10 7205 0101 0000 0034 00
BIC: BYLADEM1AUG



Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums Augsburg e.V.
Vorsitz: Max Strehle
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
IBAN: DE67 7205 0101 0380 0028 81
BIC: BYLADEM1AUG



»Glühwürmchen« e.V.
Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien
Vorsitz: Rosmarie Schweyer,
Brachstädter Str. 12, 86660 Tapfheim
www.gluehwuermchen-ev.de
info@gluehwuermchen-ev.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0456 82
BIC: BYLADEM1DON



Menschen brauchen Menschen –
Förderverein für Palliativpatienten am Klinikum Augsburg e.V.
Vorsitz: Hans Jenuwein
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
IBAN: DE19 7205 0000 0000 0546 50
BIC: AUGSDE77XXX



Kinderkrebshilfe Königswinkel
Vorsitz: Dr. Rainer Karg
Sonnenstr. 9, 87642 Halblech
www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de
Raiffeisenbank Südliches Ostallgäu
IBAN: DE12 7336 9933 0000 3208 20
BIC: GENODEF1RHP



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V.
Vorsitz: Stephan Bartzack,
Ellharter Straße 21, 87435 Kempten
IBAN: DE38 7339 0000 0000 0240 23
BIC: GENODEF1KEV



Kompetenz. Empathie. Verlässlichkeit.



*„Heute habe ich wieder Kraft für meinen Alltag. Das war nicht immer so.
Zum Glück war ich in den Waldburg-Zeil Kliniken während meiner Krankheit
gut aufgehoben.“ Johanna S.*

Waldburg-Zeil Kliniken. Ein Stück Leben.

Klinik Alpenblick, Isny-Neutrauchburg
Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg
Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Service-Telefon: + 49 (0) 7562 71-1135

www.wz-kliniken.de



18:00

EINSCHALTEN!

Das neue

a.tv

Da sehen wir uns.



www.augsburg.tv